

INHALTSVERZEICHNIS

Termine	2
Sekretariate	3
Diathek	4
Fotograf	5
Nutzung des Videobeamers	6
Bibliotheken	7
Studienberatung	8
Graduiertenkolleg	9
Studentische Initiative	10
Studienverlaufspläne Bachelor / Master	11
Vorlesungen	14
Seminare (gemeinsame Angebote für MA- und BA-Studium)	24
Seminare (Angebote für das MA-Studium)	34
Seminare (Angebote für das BA-Studium)	40
Tutorium	47
Französisch für Kunsthistoriker	48
Kolloquien	51
Fächerübergreifendes Studium / BA-Kult IS	53
Abkürzungen	54
Sprechstunden der Lehrenden	55
Verzeichnis der Lehrenden	56

TERMINE

Wintersemester 2012:	1. Oktober 2012 - 31. März 2013
Vorlesungszeit:	15. Oktober 2012 - 16. Februar 2013
(Vorlesungsfrei:	24. Dezember 2012 – 05. Januar 2013)

SEMESTERAUFTAKTFEIER: Am 17. Oktober 2012 ab 20 h im Anschluss an den Vortrag aus der Vortragsreihe *Kunst und Technik* lädt das Fachgebiet Kunstgeschichte Studierende und Lehrende herzlich ein, in der Diathek des Fachgebiets Kunstgeschichte zum einander Kennenlernen und zum zwanglosen Austausch zusammenzukommen.

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN:

Die Einführung in den Masterstudiengang Kunstwissenschaft u. Kunsttechnologie findet am 10.10.12 von 17-19 h in Raum A 072 statt.

Die zentrale Einführung in die BA Studiengänge Kultur und Technik findet am 15.10.12 von 10-13 h statt.

Die Einführung in das Kernfach Kunstwissenschaft des BA-Studiengangs Kultur und Technik findet am 18.10. von 12-14 h in Raum A 060 im Rahmen des Einführungskurses in das Studium der Bildkünste statt.

HINWEIS

Die Zuweisung der Räume kann sich in Einzelfällen noch ändern. Bitte beachten Sie die Aushänge zu Beginn des Semesters!

Zu Personenangaben und aktuellen Informationen siehe auch die Webseite des Fachgebietes Kunstgeschichte
<http://www.kunstgeschichte.tu-berlin.de>

SEKRETARIATE

Sekretariat Prof. Dr. Magdalena Bushart

Eva Wolff
Raum A 153 a
Telefon 314-22233
Fax 314-23844
E-Mail: Eva.Wolff@tu-berlin.de

Öffnungszeiten:
Mo - Do 8:30-16:00 Uhr
Fr 8:30-15:00 Uhr

Sekretariat Prof. Dr. Adrian von Buttlar

Constanze Eichhorst
Raum A 163
Telefon 314-25014
Fax 314-23844
E-Mail: Constanze.Eichhorst@tu-berlin.de

Öffnungszeiten:
Mo – Do: 10 – 12 Uhr und 14 – 15 Uhr
Fr 10 – 12 Uhr

DIATHEK

Raum A 155
Telefon 314-23162

Tutoren Lisa Jahnke
Franziska Klemstein
Kolja Missal
Isabelle Nové
Bertram Pflüger

Öffnungszeiten

während des Semesters
Montag bis Freitag 9:45-14:00 Uhr

In den Semesterferien
Eingeschränkte Öffnungszeiten (s. Aushang)

In der Diathek werden nicht nur Dias aufbewahrt, sie dient auch als Versammlungsraum und offenes Forum unseres Instituts. Sie wird von den Tutorinnen und Tutoren betreut, die hier jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Hier kann man sich aber auch einfach nur hinsetzen und Pause machen, jemanden treffen, Kopien anfertigen oder arbeiten. Außerdem sind in der Diathek Nachschlagewerke und Lexika aufgestellt, die Teil der Bibliothek sind.

Bild-Bestellungen für Referate

Der Fotograf des Instituts fertigt auf Bestellung qualitätvolle digitale Reproduktionen von Bildern an. Die Bestellung muss über die in der Diathek bereitliegenden Bestellzettel erfolgen.

Ebenso können Dias für Referate kurzfristig zur Verfügung gestellt werden, gegen Hinterlegung von € 10 Pfand.

FOTOGRAF

Markus Hilbich

Raum A 161

Telefon 314-25316

Fax 314-23844

Sprechzeiten

Di-Do 10-13:00 Uhr

Mo u. Fr nur nach Vereinbarung

Neben dem Anfertigen von digitalen Bildern für Lehrveranstaltungen betreut der Fotograf alle fotografischen Arbeiten des Fachgebiets, etwa auf Exkursionen oder für wissenschaftliche Veröffentlichungen der Lehrenden. Grundsätzlich werden die Bilder bei den Tutoren bestellt.

Bitte bestellen Sie Ihre Bilder für die Veranstaltungen rechtzeitig, d.h. mindestens 10 Tage im Voraus, oder sprechen Sie einen Aufnahmetermin mit dem Fotografen ab!

Regeln für die Bestellung von digitalen Bildern und Dias

Bitte beachten Sie die Bearbeitungszeit von ca. 10 Tagen pro Bestellung. Die Anzahl der Bilder pro Bestellung und Veranstaltung ist **auf 10 begrenzt**. Ausnahmen sind möglich. Bestellungen werden nur bearbeitet, wenn die Bestellformulare **vollständig** ausgefüllt sind, der **Referatstermin exakt** angegeben ist und die Bestellung rechtzeitig abgegeben wurde. **Alle Bestellungen müssen von den Tutoren der Diathek kontrolliert und abgezeichnet sein!**

Für weitere fotografische Arbeiten wenden Sie sich direkt an den Fotografen.

NUTZUNG DES VIDEOBEAMERS

Den Studierenden und DozentInnen stehen Beamer und Notebooks für die Nutzung in allen Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Hierzu bedarf es allerdings der Beachtung folgender Richtlinien:

1. Die Nutzung digitaler Projektionen in einer Lehrveranstaltung sollte ausschließlich nach vorheriger Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten erfolgen.
2. Um Doppelbelegungen zu vermeiden, ist die Nutzung des Beamers (und gegebenenfalls eines institutseigenen Notebooks) mind. 10 Tage im Voraus bei den TutorInnen in der Diathek unter Angabe des Namens, der Matrikelnummer, der Lehrveranstaltung und der Raumnummer anzumelden.
3. Der Beamer kann prinzipiell mit dem eigenen Notebook gekoppelt werden. Bei Nutzung eines institutseigenen Notebooks dürfen ausschließlich CD-R und vorher in der Diathek geprüfte USB-Sticks benutzt werden. Auf keinen Fall dürfen Datensätze vom Trägermedium auf der Festplatte des Notebooks gespeichert werden. Zur Präsentation steht zurzeit das Programm PowerPoint sowie die Windows-Bildanzeige zur Verfügung.
4. Der Beamer und das zugehörige Notebook dürfen ausschließlich von den TutorInnen und DozentInnen bewegt und in Betrieb genommen werden. Hierzu bedarf es einer genauen Absprache mit der Dozentin/ dem Dozenten.

BIBLIOTHEKEN

Architektur und Kunstwissenschaft

Raum: A 165
Telefon: 314-22414
Fax: 314-25339

E-Mail: architektur@ub.tu-berlin.de
Online-Katalog: <http://opac.ub.tu-berlin.de>

Öffnungszeiten

während des Semesters

Montag-Freitag: 9:00-21:00 Uhr

in den Semesterferien

Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag: 9:00-16:30 Uhr
Mittwoch: 9:00-21:00 Uhr

Kurzausleihe

(bis 10:00 Uhr des nächsten Öffnungstages) ist ab 2 Stunden vor Schließung der Bibliothek möglich.

Universitätsbibliothek im VOLKSWAGEN-Haus

Fasanenstr. 88, 10623 Berlin

Telefon: 314-76101 (Informationszentrum)

Internet: <http://www.ub.tu-berlin.de>

E-Mail: info@ub.tu-berlin.de

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9:00-22:00 Uhr

Sa 10:00-18:00 Uhr

STUDIENBERATUNG

Studienfachberatung

durch die wissenschaftlichen Assistenten des Fachgebietes Kunstgeschichte in den Sprechstunden (siehe Aushänge am Brett und auf der Homepage).

Studienberatung

durch das Studienbüro. Die den Fachgebieten zugeordneten Studienbüros verstehen sich in ihrer Tätigkeit als Ansprech- und Kooperationspartner für alle Studierenden und Lehrenden. Sie kooperieren mit den Instituten und koordinieren die Zusammenarbeit im Fachgebiet. Sie stehen bei organisatorischen Problemen von Lehre und Studium, im Hinblick auf Studienreformen und auch für Studienberatung zur Verfügung.

Referat für Lehre und Studium, Leitung der Prüfungsausschüsse

Petra Jordan, M.A.
Telefon: 314-24053, Fax 314-24620
Sprechzeiten: im FR 4015, Mo 9:30-12:30 Uhr, Di 13-16 Uhr
Do 9:30 -12:30 Uhr
Mail: petra.jordan@tu-berlin.de

Studentische Studienfachberatung

Elena Apelt, Janin Duhre
FR 4016 Telefon: 314-27598
Sprechzeiten: Mo, Mi 10:00-14:00 Uhr,
Di 12-14, Do 10-12 Uhr

Studienberatung und Psychologische Beratung

H 70 (Hauptgebäude) und H 60/61
Beratungszeiten: Mo, Do, Fr 9:30-12:30 Uhr u. Di 14:00-18:00 Uhr
Donnerstag 14:00-16:00 Uhr
Telefonische Beratung 314-29999
Mo- Do 9:00-17:00 Uhr, Fr 9:00-14:00 Uhr
Mail: telefonservice@tu-berlin.de
Psychologische Beratung: Di 15-17, Do 10.30-12.30 Uhr
Telefonische Beratung 314 24875/-25382: Mo, Mi, Do 14-14.30
Mail: psychologische-beratung@tu-berlin.de

**INTERNATIONALES GRADUIERTENKOLLEG
CENTRUM FÜR METROPOLENFORSCHUNG/CENTER FOR
METROPOLITAN STUDIES AN DER TU BERLIN**

Informationen zum Internationalen Graduiertenkolleg Berlin – New York – Toronto am Center für Metropolitan Studies „Die Welt in der Stadt: Metropolitanität und Globalisierung vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ finden Sie unter folgendem link:

http://www.geschundkunstgesch.tu-berlin.de/fachgebiet_neuere_geschichte/menue/dfg_graduiertenkolleg_2012-2015/

STUDENTISCHE INITIATIVE

Wir planen Projekte wie zum Beispiel gemeinsame Exkursionen zu Denkmälern, Bauwerken, Museen in und um Berlin oder eine kunstwissenschaftliche Studentenzeitschrift, Filmabende oder Ähnliches – auch für neue Projektideen sind wir offen. Dazu gibt es eine Website: www.kunsttu-berlin.wordpress.com, an der ebenfalls mitgewirkt werden kann.

Wer Lust hat, an den Veranstaltungen teilzunehmen, kann sich hier außerdem informieren, was wann und wo stattfindet, und sich in den Newsletter eintragen.

Richtig losgehen soll es in diesem Semester, daher sind Ideen und Interesse am Mitmachen weiterhin willkommen!

Meldet euch per E-Mail: kunst-tu-berlin@gmx.de.

Isabelle Nové

IDEALTYPISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Kultur und Technik (B.A.) mit dem Kernfach Kunstwissenschaft

VERSION für die StudienanfängerInnen WS 2009/10 u. WS 2011/12

L	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
1	BA-KulT IS 1			BA-KulT IS 4		BA-KulT IS 5
2	Einführung in Kultur und		PS/SE	Text und Wissen		Modernisie-
3	RVL/VL + UE	UE + PÄS	+ PÄS	VL + PS/SE	PS/SE	VL + PS/SE
4	+ PÄS	4 LP		+ PÄS	+ PÄS	+ PÄS
5		BA-KulT IS 2	5 LP		5 LP	
6		Natur und	BA-KulT IS 3:			
7		Erfahrung	Wahrnehmung	7 LP	PS/SE + PÄS	7 LP
8	8 LP	VL + PS/SE	und Weltbilder			
9	BA-KulT KW 1	+ PÄS	VL + PS/SE	PS/SE + PÄS		
10	Kunstwissen-	7 LP	+ PÄS		5 LP	Bachelorarbeit im Kernfach Kunstwissen- schaft
11	schaftliche					
12	Propädeutik	BA-KulT KW 2	7 LP	5 LP	BA-KulT KW 6	
13	2 EK + 2 TUT	Kunst- und	BA-KulT KW 3	Kunst- und	Kunst/Technik	
14	+ 2 PÄS	Architektur-	VL 2 LP	Architektur-	VL + SE/UE +	
15		geschichte I	BA-KulT KW4	Geschichte II	5 LP	
16			Kunstwissen-	SE + MP	BA-KulT KW 7	
17		VL + SE + MP	schaftliche	5 LP	Kunstwissens.	
18	10 LP	7 LP	Methodik	BA-KulT KW 5	Regionalstu-	
19	BA-KulT BO 1	BA-KulT KW 5		Ang. Künste VL 2	SE + PÄS 4 LP	BA-KulT BO 7
20		Ang. Künste	VL + SE/UE +	1 LP		oder 9
21		SE/UE+MP 3 LP	7 LP	BA-KulT KW 7	BA-KulT BO 3,	
22	4 LP	BA-KulT Wahl		Kunstwissen-	5, 6 oder 8	
23	BA-KulT Wahl	FÜS	BA-KulT BO 2,	schaftliche		
24	Freie Profilbil-		3, 4, 5 oder 6	Regionalstu-		
25	dung	oder		dien		
26				SE + PÄS 5		
27		BA-KulT BO 7	6 LP	BA-KulT Wahl	6 LP	
28				oder 2		
29				4 LP	Freie Profilbildung	
30	8 LP			BA-KulT Wahl	5 LP	3 LP
31		10 LP				
32				4 LP		
Σ	30 LP	31 LP	27 LP	32 LP	30 LP	30 LP

IDEALTYPISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Kultur und Technik (B.A.) mit dem Kernfach Kunstwissenschaft

VERSION für die StudienanfängerInnen WS 2010/11u. WS 2012/13

L	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	
1	BA-KulT IS 1			BA-KulT IS 4		BA-KulT IS 5	
2	Einführung in Kultur und		PS/SE + PÄS	Text und Wissen		Modernisie-	
3	RVL/VL + UE + PÄS	UE + PÄS		VL + PS/SE + PÄS	PS/SE + PÄS	VL + PS/SE + PÄS	
4		4 LP					
5		BA-KulT IS 2	5 LP		5 LP		
6		Natur und Erfahrung	BA-KulT IS 3				
7			Wahrnehmung und Weltbilder	7 LP	PS/SE + PÄS	7 LP	
8	8 LP	VL + PS/SE + PÄS					
9	BA-KulT KW 1		VL + PS/SE + PÄS	PS/SE + PÄS		Bachelorarbeit im Kernfach Kunstwissen- schaft	
10	Kunstwissen- schaftliche Propädeutik				5 LP		
11		7 LP					
12		BA-KulT KW 2	7 LP	5 LP	BA-KulT KW4 KuMeth. VL 2		
13	2 EK + 2 TUT + 2 PÄS	Kunst- und Architektur- geschichte I	BA-KulT KW 3	Kunst- und	BA-KulT KW 6		
14			VL 2 LP	Architektur-	Kunst/Technik		
15			BA-KulT KW4	Geschichte II	SE/UE + MP 3		
16			Kunstwissen- schaft. Metho- ...	SE + MP	BA-KulT KW 7		
17		VL + SE + MP		5 LP	Kunstwissens.		10 LP
18	10 LP	7 LP	SE/UE + MP	BA-KulT KW 7	Regionalstu-		BA-KulT BO 7 oder 9
19	BA-KulT BO 1	BA-KulT KW 5	5 LP	Kunstwissen- schaftliche Regionalstud.	SE + PÄS 4 LP		
20		VL 2 LP	BA-KulT KW 5		BA-KulT BO 3, 5, 6 oder 8		
21		BA-KulT Wahl 1	Ang. Künste				
22	4 LP		+ MP 3 LP	SE + PÄS 5			
23	BA-KulT Wahl	FÜS	BA-KulT KW 6	BA-KulT Wahl			
24	Freie Profilbil- dung		Ku/Tec VL 2	oder 2			
25		oder			6 LP		
26				4 LP			
27		BA-KulT BO 7	BA-KulT BO 2, 4, 5 oder 6			10 LP	
28					Freie Profilbildung		
29				BA-KulT Wahl			
30	8 LP	10 LP	6 LP	4 LP	5 LP	3 LP	
Σ	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	

IDEALTYPISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (M.A.)

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester			
1	MA-KUWI 1	MA-KUWI 1	MA-KUWI 4	CO - 1 LP			
2	Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (MA/NZ) VL/VLCOL + SE + Päs 7 LP	Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (MA/NZ) SE + SE + Päs 6 LP	Kulturräume/ Kulturerbe VL/VLCOL + VL/VLCOL + SE/UE + Päs 8 LP	Masterar- beit			
3							
4							
5							
6							
7	MA-KUWI 2	MA-KUWI 5 Kunst und Technik					
8	Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (Moderne) VL/VLCOL + SE + Päs 7 LP						
9							
10							
11							
12							
13	MA-KUWI 6 Kunsttechno- logie/ künstlerische Techn- niken	MA-KUWI 6 Kunsttechnologie/ Künstlerische Techniken VL/VLCOL MP 6 LP	VL/VLCOL + SE/UE + MP 8 LP				
14	MA-KUWI 3 Theorie - Methode - Vermittlung VL/VLCOL + SE + UE + Päs 10 LP				MA-KUWI 7 Berufsorientierende Praxis EX/PR/PRO 8 LP		
15				MA-KUWI 7 Berufsorientierende Praxis EX/PR/PRO 7 LP			
16						MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP	
17							MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP
18		MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP					
19	MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP						
20			MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP				
21				MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP			
22					MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP		
23		MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP					
24	MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP						
25			MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP				
26				MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP			
27					MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP		
28		MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP					
29	MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP						
30			MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP				
31				MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP			
Σ					30 LP	31 LP	29 LP

VORLESUNGEN

BACHELORSTUDIENGANG „KULTUR UND TECHNIK“

**Ringvorlesung 3130 L 904 : Einführung in Kultur und Technik –
Aufbruch in die Moderne**

Montag 10-12 Uhr

Raum: H 1028

Beginn: 15.10.12

Master

**Bachelor
BA-Kult IS 1**

Die interdisziplinäre Ringvorlesung des Moduls IS 1 führt aus der Sicht der jeweiligen Einzeldisziplinen exemplarisch in das Spannungsfeld bzw. in die Wechselbeziehungen zwischen Kultur und Technik / Wissenschaft ein. Durch die Verschränkung der Aspekte wird die interdisziplinäre Dimension der Fragestellung eröffnet. Gemeinsames Thema aller Vorlesungseinheiten ist dabei der Aufbruch in die Moderne. Zum einen gilt es, grundsätzliches Problembewusstsein für das Ineinandergreifen technisch-wissenschaftlicher und kultureller Dimensionen in der Entwicklung der modernen Zivilisation zu schaffen und entsprechende, beispielhafte Sachlagen und Schlüsseltexte zu analysieren.

In der kunstwissenschaftlichen Vorlesung soll auch ein Einblick in die Fülle möglicher Themenfelder gegeben werden, die sich aus der neuen Fragestellung „Kultur und Technik“ für unser Fachgebiet entwickeln lassen und die in den entsprechenden interdisziplinären oder fachspezifischen Modulen behandelt werden könnten. Dass Kunst und Technik / Wissenschaft seit der Antike – in höherem Maße als auf den ersten Blick zu vermuten – eine Einheit bildeten und dass sich ihre kritische Distanz und Polarisierung auf recht genau bestimmbare Perioden und Konstellationen beschränken lässt, wird ebenso deutlich werden wie die stete Modernisierung der künstlerischen Medien auf dem Stand von Technik und Wissenschaft. Einen Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die kritische Auseinandersetzung mit einer vielfach rezipierten Rede, die der Architekt, Designer und Mitbegründer des Deutschen Werkbunds, Peter Behrens, im Jahre 1909 bzw. 1910 über Kunst und Technik hielt.

Literatur: Literatur wird im Zusammenhang mit der Vorlesung ausgegeben. Bitte beachten Sie die aktuellen Webseiten der Fakultät.

Prof. Dr. Adrian von Buttlar

Die zugehörigen Lektürekurse in den Tutorien sind wie folgt festgelegt:

1. Gruppe Montag 14-16 Uhr Raum: MA 144 ab 15.10.12
2. Gruppe Montag 16-18 Uhr Raum: MA 144 ab 15.10.12

VORLESUNGEN

VL 3132 L 508 - Ringvorlesung

Kunst und Technik. Ethik der Restaurierung

Mittwoch 18-20 Uhr

Raum: A 053

17.10.2012

Master

MA-KUWI 5, 6

Bachelor

BA-Kult KUWI 5

Die im SoSe 2009 begonnene Ringvorlesung wird im WS 2012/13 weiter fortgesetzt. Die Vortragsreihe kann über zwei Semester hinweg als Minimodul studiert oder in die o.g. Module eingebracht werden, wobei zu jedem Semesterende eine mündliche Rücksprache stattfindet. Diese mündlichen Rücksprachen ersetzen nicht die mündliche Modulprüfung!

Termine: 17.10; 14.11.; 23.1.; 6.2.

Mittwoch, 17. Oktober 2012

Mechthild Most (Berlin)

Ethische Aspekte bei der Arbeit von Restauratoren in historischen Sammlungen

Mittwoch, 14. November 2012

Johannes Noack (Berlin)

Zu ethischen Positionen und Aufgabenstellungen bei der Restaurierung zeitgenössischer Kunst

Mittwoch, 23. Januar 2013

Hildegard Homburger (Berlin)

„Mit Zeit und mit Wasser verändert sich alles“ (da Vinci). Wässrige Behandlungsmethoden in der Papierrestaurierung

Mittwoch, 6.2.2013

Claudia Denk und John Ziesemer (München)

Man kann nur schützen, was man kennt – Inventarisierung und Erforschung historischer Friedhöfe am Beispiel des Alten Südlichen Friedhof in München

VORLESUNGEN

VL 3132 L 501

Prof. Dr. Lars Blunck

Re-Visionen. Studien zur modernen und zeitgenössischen Kunst

Mittwoch 16-18 Uhr

Raum: A 053

17.10.2012

Master

MA-KUWI 2, 3, 8

Bachelor

BA-Kult KUWI 3, 4, Freie Wahl

Im Sinne einer viel beschworenen Verknüpfung von Forschung und Lehre möchte ich die Hörer dieser Vorlesung einladen, in meine Wissenschafts-Werkstatt Einblick zu nehmen und anhand ausgewählter Studien meine Arbeits- und Denkweise näher kennen zu lernen. Die Vorlesung wird dabei drei größere Blöcke umfassen: 1) Studien zur Fotografie/zum Fotografischen (und hier insbesondere – vor dem Hintergrund anschaulicher Bildbeispiele – Fragen zeitgenössischer Foto-Theorie); 2) Duchampiana (mithin Studien zu einer der Zentralgestalten der Moderne und Wegbereiter der Postmoderne: Marcel Duchamp); sowie 3) Studien zur Gegenwartskunst.

Im ersten Block werden wir vornehmlich Fragen des Verhältnisses von sogenannter inszenierter und dokumentarischer Fotografie, Fragen der Möglichkeit fotografischer Fiktion und die Frage fotografischer Interpikturalität diskutieren. Im zweiten, Marcel Duchamp gewidmeten Block wird es vornehmlich um Problemfelder wie ›Bedeutungskonstitution‹ und ›Künstlertheorie‹ gehen. Und im letzten Block widmen wir uns dann aktuellster Kunst und fragen unter anderem nach dem Status und der Rolle des Publikums sowie des einzelnen Rezipienten, aber auch nach dem Phänomen der Wiederholung in der zeitgenössischen Kunst. Mit einer Auswahl überwiegend unpublizierter, für diese Vorlesung aktualisierter und *didaktisch aufbereiteter* Vorträge möchte ich Sie, die Hörer (die ein weiteres Mal nicht bloß Hörer, sondern im Anschluss an die einzelnen Vortragssegmente – sowie auch jederzeit zwischendurch – Diskutanten sein sollten) indes nicht nur mit meinen Forschungen vertraut machen, sondern zugleich gerade auch jene Probleme thematisieren, die sich dem Wissenschaftler bei der Forschungsarbeit immer wieder stellen. Dabei erhalten Fragen genug Raum für Erörterung, etwa: Wie gelangt man eigentlich zum Thema seiner wissenschaftlichen Beschäftigung? Welche Methode wählt man, wie geht man vor? Welche Probleme können sich bei der Bearbeitung eines Themas plötzlich stellen? Und wie kann man diese bewältigen?

VORLESUNGEN

VL 3132 L 503

Prof. Dr. Magdalena Bushart
Einführung in die christliche Ikonographie

Donnerstag 18-20 Uhr, Raum: A 053 18.10.2012

Master
MA-KUWI 1, 3, 8

Bachelor
BA-Kult KUWI 2, 4, IS 3*

* vorbehaltlich PA-Beschluss 2012

Die meisten Bildwerke des Mittelalters und der Neuzeit stellen religiöse Themen und Figuren dar; ihnen liegen vor allem die Bibel und die Apokryphen, aber auch patristische Schriften, Mediationsliteratur, Heiligenlegenden und Wundererzählungen zugrunde. In den wenigsten Fällen wurden die Texte einfach „nacherzählt“, schließlich bot die Visualisierung die Möglichkeit, die Themen in ihrer ganzen Komplexität vorzuführen, allegorische Sinnschichten anzusprechen oder die Darstellungen mit lokalen Bezügen anzureichern. Die Künstler vergangener Jahrhunderte konnten voraussetzen, dass die Themen den Betrachtern zumindest in Teilen vertraut waren. Heute geht dieses Wissen zunehmend verloren und mit ihm eine wichtige Zugangsmöglichkeit zu den Werken der älteren Kunst. In der Vorlesung sollen deshalb zentrale Bildthemen der christlichen Kunst mit ihren unterschiedlichen Darstellungsformen vorgestellt werden. Zugleich wird es darum gehen, das Verhältnis von Text und Bild anhand von Fallbeispielen zu diskutieren, die „Lesbarkeit“ der Bilder kritisch zu hinterfragen und die Grenzen ikonographischer Verfahren aufzuzeigen.

Hinweis: Themen und Termine der Vorlesung werden bei ArTUs eingestellt.

Einführende Literatur:

Horst Appuhn, Einführung in die Ikonographie der mittelalterlichen Kunst in Deutschland, Darmstadt 1985.

Gabriele Kopp-Schmidt, Ikonographie und Ikonologie. Eine Einführung, Köln 2004.

Roelof van Straten, Einführung in die Ikonographie, Berlin 2004.

Werner Telesko: Einführung in die Ikonographie der barocken Kunst, Wien 2005

Frank Büttner/Andrea Gott dang, Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten, München 2006

VORLESUNGEN

VL 3132 L 502

Prof. Dr. Adrian von Buttlar
Schinkel. Wegbereiter der Moderne

Montag 18-20 Uhr

Raum: A 053

Beginn: 15.10.12

Master
MA-KUWI 2, 4, 8

Bachelor
BA-Kult KUWI 3, Freie Wahl, IS 5*

* vorbehaltlich PA-Beschluss 2012

Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) gilt nicht nur als bedeutendster Architekt des Klassizismus und der Romantik in Deutschland, sondern auch als Wegbereiter der Moderne. Dabei geht es im Spannungsfeld zwischen Klassizismus und Historismus auch um die Inspiration des „Historischen“ und „Poetischen“. Sowohl die Sprache der antiken Baukunst als auch die Formenwelt des Mittelalters und der Renaissance adaptierte er für zeitgenössische Bauaufgaben. Spätestens seit seiner Studienreise nach England (1826) suchte Schinkel auch neue konstruktive Systeme, Materialien und Produktionsmethoden in die Baukunst zu integrieren. Nicht zu trennen ist Schinkels Modernisierungsimpuls von der ideellen Ausdeutung seiner Bauwerke durch schmückende Bildprogramme und kunstgewerbliche Ausstattungen, die in ihrer humanistischen Zielsetzung auf eine aufgeklärte und freiheitliche Bürgergesellschaft im Rahmen der Preußischen Monarchie ausgerichtet sind. In der Vorlesung sollen die innovativen Bauwerke, Bilder und Bagedanken Schinkels im Kontext der zeitgenössischen Architekturströmungen und Architekturdiskurse (etwa Friedrich Weinbrenners und Heinrich Hübschs in Karlsruhe, Leo von Klenzes und Friedrich von Gärtners in München oder Gottfried Sempers in Dresden) sowie des internationalen Transfers vorgestellt und analysiert werden. Das Seminar „Architektur vom Klassizismus zum Historismus: Karl Friedrich Schinkel und seine Zeit“ bietet die Möglichkeit zur Vertiefung und Ergänzung des Stoffes. Vorlesung und Seminar schlagen die Brücke zur großen Schinkel-Ausstellung „Karl Friedrich Schinkel - Geschichte und Poesie“, die die Staatlichen Museen zu Berlin (Kupferstichkabinett) in Kooperation mit der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München während des Wintersemesters durchführen (7.9.2012-6.1.2013 Berlin, 1.2. 2013-12.5. 2013 München). Ende 2012 soll auch der im Rahmen eines Forschungsprojektes entstehende Online-Katalog zum „Erbe Schinkels“ des Kupferstichkabinetts (ehemals Schinkel-Museum) freigeschaltet werden.

Literaturauswahl zur Einführung : Karl Friedrich Schinkel: Sammlung architektonischer Entwürfe enthaltend teils Werke, welche ausgeführt sind, teils Gegenstände, deren Ausführung beabsichtigt wurde, 28 Hefte, Berlin 1819-1840 / Potsdam 1841-

1845, Reprints Cambridge/Mass. 1981, 1984² und Nördlingen 2005; Franz Kugler: Karl Friedrich Schinkel – eine Charakteristik seiner künstlerischen Wirksamkeit, Berlin 1842, in: Ders.: Kleine Schriften Bd. 3, Stuttgart 1854, S. 306-361; Karl Friedrich Schinkel – Lebenswerk, 20 Bände, hrsg. von P. O. Rave, Margarethe Kühn, Helmut Börsch-Supan und Gottfried Riemann, Berlin bzw. München/Berlin (1939-2012); Karl Friedrich Schinkel 1781-1841, Ausst. Kat. Staatliche Museen zu Berlin/Hauptstadt der DDR, Red. Gottfried Riemann, Berlin (Ost) 1980; Mario Zadow, Karl Friedrich Schinkel, Berlin 1980; Helmut Börsch-Supan und Lucius Grisebach (Hrsg.): Karl Friedrich Schinkel. Architektur, Malerei, Kunstgewerbe (Ausst. Kat. Staatl. Schlösser und Gärten und Nationalgalerie Berlin, Staatl. Museen SPK, Berlin (West) 1981; Erik Forssman: Karl Friedrich Schinkel - Bauwerke und Baugedanken, München/Zürich 1981; Hermann G. Pundt, Schinkels Berlin (engl. 1972) dt. FFM / Berlin / Barry Bergdoll, Karl Friedrich Schinkel, Preußens berühmtester Baumeister, München 1994; Andreas Haus: Karl Friedrich Schinkel als Künstler, München/Berlin 2001; Karl Friedrich Schinkel – Führer zu seinen, Bd. I: Berlin und Potsdam (hrsg. für das Schinkelzentrum der TU Berlin von Johannes Cramer, Ulrike Laible und Hand-Dieter Nägelke), München/Berlin 2006; Bd. II: Aachen bis Sankt Petersburg (hrsg. für das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte von Andreas Bernhard), München/Berlin 2006.

VORLESUNGEN

VL 06361600 L 06

Prof. Dr. Gabriele Dolff-Bonekämper
Geschichte und Theorie der Denkmalpflege

Donnerstag 12-14 Uhr Raum: voraussichtlich EB 222 Beginn: 25.10.12

Master
MA KUWI 4

Bachelor

Die Veranstaltung ist als Überblicksvorlesung gedacht und soll die wichtigsten Etappen der Geschichte der Denkmalpflege, beginnend mit dem späten 18. Jahrhundert, vor Augen führen. Beispielhaft werden wichtige Restaurierungen vorgestellt und das Wirken bedeutender deutschsprachiger Autoren und Denkmalpfleger erläutert. Ausblicke auf die Situation in Frankreich und England sollen den Horizont erweitern. Am Ende steht die Denkmaltheoriendebatte um 1900.

VORLESUNGEN

VL 3132 L 505

PD Dr. Annemarie Jaeggi

Um 1900: Architektur und Produktgestaltung

Dienstag 18-20 Uhr

Raum: A 053

Beginn: 16.10.12

**Master
MA KUWI 2, 5, 8**

**Bachelor
BA-Kult KUWI 3, 6, Freie Wahl; IS 5***

* vorbehaltlich PA-Beschluss 2012

Die Zeit der Jahrhundertwende bis zum Ausbruch des I. Weltkriegs ist von einer Fülle von Positionsbestimmungen innerhalb der Architektur und des Kunstgewerbes gekennzeichnet: Jugendstil, Heimatstil, Reformbewegung, Reduktionsstil, Werkbundgenre, Industrieklassizismus sind nur einige Schlagwörter. In der Vorlesung wird der Versuch unternommen, die wichtigsten Strömungen dieses Aufbruchs vorzustellen und in den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und industriellen Zusammenhang der Zeit zu stellen, wobei die Situation in Deutschland – mit einem Schwerpunkt auf Berlin – im Mittelpunkt stehen wird, selbstverständlich im Vergleich mit und unter dem Einfluss von anderen Ländern. Diese Zeit der Neuorientierung am Ende des Kaiserreichs soll nicht als „Vorläufer der Moderne“ nach 1918, sondern als die entscheidende Weichenstellung der Modernisierung Deutschlands untersucht werden.

Einführende Literatur:

Gerda BREUER (Hg.), Von Morris bis Mackintosh – Reformbewegung zwischen Kunstgewerbe und Sozialutopie (Darmstadt 1994). - HESSISCHES LANDESMUSEUM DARMSTADT (Hg.), Ein Dokument deutscher Kunst, 5 Bände (Darmstadt 1976). - Sigrid HOFER, Reformarchitektur 1900-1918 (Stuttgart 2005). – Karl-Heinz HÜTER, Architektur in Berlin 1900-1933 (Stuttgart und Berlin 1988). – KAISER WILHELM MUSEUM KREFELD und KARL-ERNST-OSTHAUS-MUSEUM HAGEN (Hrsg.), Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe. (Gent 1997). - Vittorio Magnago LAMPUGNANI und Romana SCHNEIDER (Hrsg.), Moderne Architektur in Deutschland 1900 bis 1950, Reform und Tradition (Stuttgart 1992). - Winfried NERDINGER (Hg.), 100 Jahre Deutscher Werkbund (München 2007). - Julius POSENER, Berlin auf dem Weg zu einer neuen Architektur (München 1979)

VORLESUNGEN

VL 3132 L 541

Prof. Dr. Hartmut Krohm

Von Saint-Denis bis Reims – Kathedralskulptur der Früh- und Hochgotik in Frankreich

Donnerstag: 16-18 Uhr Raum: A 060

Beginn: 18.10.12

Master

MA-KUWI 1, 4, 8

Bachelor

BA-KuLT KUWI 2, Freie Wahl

Gleichzeitig mit der Entwicklung einer Baukunst von einzigartiger technischer Kühnheit, deren herausragende Leistung die in den Himmel wachsende gotische Kathedrale ist und die alle bisher im Mittelalter gesetzten Maßstäbe, ja selbst die der Antike hinter sich lässt, rückt unter den Bildkünsten die Skulptur dominant an die erste Stelle. In den umfangreichen Bildprogrammen der Kathedralportale des 12. und 13. Jahrhunderts und deren figürlichen Konzepten spiegelt sich das Selbstverständnis der gotischen Epoche, einer Situation des Umbruchs mit Blick auf die Neuzeit, wider. In diesem Rahmen trifft man auf eine neuartige Aneignung der Wirklichkeit sowie ein neuartiges Wechselverhältnis von Wissenschaft und Kunst, ferner auf die Vermittlung von Heilsvorstellungen, denen ein human geprägtes Gottes- und Menschenbild zugrunde liegt. Kathedralskulptur steht immer in einem Spannungsverhältnis zur Architektur, aus der sie letztlich ihre Sinnggebung bezieht und die zugleich ihre Formqualität mitbestimmt. Im Verlauf der Vorlesung werden sämtliche Hauptbeispiele seit den Anfängen um die Mitte des 12. Jahrhunderts in Saint-Denis und Chartres bis hin zum Figurenkosmos an der Krönungskathedrale von Reims aus dem 13. Jahrhundert besprochen.

Literaturhinweise:

Der Übersicht dient Willibald Sauerländer, *Gotische Skulptur in Frankreich 1140-1270*, München 1970. Ferner sei empfohlen: Wilhelm Vöge, *Die Anfänge des monumentalen Stiles im Mittelalter, Eine Untersuchung über die erste Blütezeit französischer Plastik*, Straßburg 1894, Wilhelm Schlink, *Der Beau-Dieu von Amiens, Das Christusbild der gotischen Kathedrale*, Frankfurt a. Main/Leipzig 1991, Bruno Boerner, *Par caritas par meritum: Studien zur Theologie des gotischen Weltgerichtsportals in Frankreich – am Beispiel des mittleren Westeingangs von Notre-Dame in Paris*, Freiburg/Üe.1994, Martin Büchsel, *Die Skulptur des Querhauses der Kathedrale von Chartres*, Berlin 1995. – Vertiefende Lektüre für Interessierte mit Französischkenntnissen: Fabienne Joubert, *La sculpture gothique en France XIIe-XIIIe siècles*, Paris 2008, Jean Wirth, *L'image à l'époque gothique (1140-1280)*, Paris 2010.

VORLESUNGEN

VL 3132 L 504

PD Dr. Gerhard Charles Rump
Zeitgenössische Skulptur

Mittwoch 18-20 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 17.10.12

Master
MA-KUWI 2, 8

Bachelor
BA-Kult KUWI 3, Freie Wahl

Auch die zeitgenössische Kunst kennt skulpturale Aufgaben. Im Gegensatz zu früher hat sich aber der Skulpturbegriff erweitert. Zum einzelnen 3D-Werk treten ergänzend Assemblagen, Environments und Installationen hinzu, die die Ästhetische Problematik von Volumen und Form in den Raum hinein verlagern.

Literaturhinweis:

Köln Skulptur 1 - 4. Zeitgenössische Künstler im Skulpturenpark Köln, Köln: Wienand Verlag 1997; 1999; 2001; 2007.

Blurring the Boundaries: Installation Art, 1970-1996, Museum of Contemporary Art San Francisco, la Jolla Museum of contemporary Art, Hugh M. Davies, Ronald J. Onorato.

SEMINARE (FÜR MA UND BA)

SE 3132 L 523

Prof. Dr. Lars Blunck, Prof. Dr. Magdalena Bushart
Collecting Now

Freitag 10-14 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 19.10.12

Master
MA-KUWI 7, 8

Bachelor
BA-KULT Wahlbereich im Kernfach Kunstwis-
senschaft

Auch im WiSe 2012/13 setzen wir das Oral Art History-Projekt „Collecting Now“ fort. Im Zentrum steht weiterhin die Durchführung von Interviews mit Berliner SammlerInnen, die sich auf moderne und/oder zeitgenössische Kunst spezialisiert haben. Während es in der ersten Phase unseres Projektseminars darum ging, die Geschichte und Entwicklung privaten Kunstsammelns zu reflektieren, Dossiers zu Berliner Privatsammlungen anzulegen und das Projektkonzept auf Grundlage der Theorie der Oral History zu entwickeln, haben wir mittlerweile eine Reihe von Interviews durchgeführt und begonnen, diese auszuwerten. Im WiSe 2012/13 sollen weitere Interviews geführt, diese aufbereitet und in unser internetbasiertes Archiv eingestellt werden (www.collectingnow.de).

Teilnahmevoraussetzung: Interessenten sind herzlich eingeladen, sich per Mail bei Herrn Prof. Blunck zu melden (Lars.Blunck@TU-Berlin.de). Es sind Nachrückplätze verfügbar!

SEMINARE (FÜR MA UND BA)

SE 3132 L 525

Prof. Dr. Adrian von Buttlar

Architektur von Klassizismus bis Historismus – Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) und seine Zeit

Dienstag: 16-18 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 16.10.2012

Master

MA-KUWI 2, 4, 8

Bachelor

BA-KuLT KUWI 3, Freie Wahl*, IS 5*

* für BA-Kernfach KUWI bzw. vorbehaltlich PA-Beschluss 2012

Im Seminar soll der in der Vorlesung „Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) – Wegbereiter der Moderne“ (s. unter Vorlesungen) behandelte Stoffbereich parallel erweitert bzw. problemorientiert vertieft werden. Die Teilnahme an der Vorlesung wird deshalb vorausgesetzt. Die rechtzeitig ausgegebenen Themenschwerpunkte werden von Arbeitsgruppen gemeinsam bearbeitet, die jeweils auch die Regie einer Sitzung übernehmen (Aktive Beteiligung an der Gruppenarbeit = Kleine Leistung. Für eine Große Leistung ist ein Teilaspekt des Themas als Hausarbeit individuell schriftlich auszuarbeiten). In Zusammenarbeit mit Vertretern der Staatlichen Museen bzw. des Schinkelprojektes sollen auch Termine in der Ausstellung vor Originalen bzw. im Kupferstichkabinett stattfinden).

Literaturauswahl zur Einführung:

Vgl. Literaturhinweise zur Schinkel-Vorlesung; suche ferner Übersichtsliteratur zu den Stilepochen: Klassizismus, Empire, Neugotik, Rundbogenstil, Historismus, Neu- oder Neorenaissance. Konkretere Empfehlungen im Seminar im Zusammenhang mit der Fixierung der Themenschwerpunkte vor Semesterbeginn.

SEMINARE (FÜR MA UND BA)

SE 3132 L 542

Prof. Dr. Adrian von Buttlar

Die neuen Tempel der Kunst – Das Museum als Bauaufgabe seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Donnerstag 14-16 Uhr Raum: A 072

Beginn: 18.10.12

Master
MA-KUWI 2, 3, 4, 8

Bachelor
BA-Kult KUWI 3, Freie Wahl*

* für BA-Kernfach KUWI

In diesem Seminar, das sich mit dem Museum als „Ort“ in der Gesellschaft und seiner Repräsentationsrolle auseinandersetzt, soll der Museumsbauboom der letzten Jahrzehnte untersucht werden. Das Museum stellt sich in der Nachkriegsepoche als eine Bauaufgabe dar, die nicht mehr nur (vielleicht nicht einmal in erster Linie) ein funktionales und/oder erhabenes Gehäuse für die optimale Präsentation von Kunst (jeweils welcher Art?) darstellt, sondern darüber hinaus zum Exponenten mehr oder minder fortschrittlicher bzw. spektakulärer Architekturauftritte und somit zum werbewirksamen Markenzeichen einer Stadt oder Region geworden ist.

Fast könnte man das Semesterprogramm mit Museumsbauten allein aus der Bundesrepublik Deutschland bestreiten, wo viele der international führenden Architekten vertreten sind. Doch gilt es nach dem internationalen Charakter dieses Baubooms zu fragen. Das Hauptaugenmerk wird auf der Architekturanalyse selbst und auf der Frage nach der Herausbildung von Typologien sowie auf der Frage nach Rezeptionszusammenhängen liegen. Anschaulich lässt sich an dieser Bauaufgabe die Grenzüberschreitung von der Moderne zur Postmoderne belegen. Unsere kritische Frage nach dem Verhältnis von „dienender“ Funktionalität und spektakulärer Selbstdarstellung setzt aber stets auch die Einbeziehung der Sammlungsgeschichte und die Untersuchung der Inszenierung der Exponate voraus. Darüber hinaus kann mittlerweile diskutiert werden, inwieweit die Konzepte der Museumsarchitektur von den 1950er Jahre bis ins 21. Jahrhundert sich aus heutiger Sicht bewährt haben.

Literaturauswahl zur Einführung: (vgl. auch die zahlreichen Bau- und Künstler-Monographien hinsichtlich des Themas); Hannelore Schubert: *Moderner Museumsbau*, Stuttgart 1986; Jost Schilgen: *Neue Häuser für die Kunst – Museumsbauten in Deutschland 1980-1990*, Dortmund 1990; Hugo Borger (Festschrift): *Das Museum – die Entwicklung in den 80er Jahren*, München 1990; Jean-Christophe Amman (Hrsg.): *Räume für die Kunst – europäische Museumsarchitektur der Gegenwart*, Hannover 1993; Joan Darragh: *Museum design – planning and building for art*, New York 1993; Vittorio Magnago Lampugnani: *Museen für ein neues Jahrtausend*, München/London/New York 1999; Gerhard Mack: *Kunstmuseen auf dem Weg ins 21.*

Jahrhundert, Basel/Berlin/Boston 1999; James Grayson Trulove: Designing the new museum, Gloucester/Mass. 2000; Kaye Geipel, Museen für ein neues Jahrtausend, Stuttgart 2001; Arthur Rosenblatt: Building type basics for museums, New York 2001; Stanislaus von Moos: Das Museum als Architekturproblem – aktuelle Perspektiven und historische Voraussetzungen, Luzern 2001; Frank Maier-Solgk: Die neuen Museen 1990-2002, Köln 2002; Philip Jodidio: Architecture now! Museums – Architektur heute! Museen, Köln 2010; Antonello Marotta: Contemporary Museums, Milano 2010.

SEMINARE (FÜR MA UND BA)

SE 3132 L 521

Dr. Henrike Haug

Um 1300. Kunst der Gotik in Italien

Mittwoch 12-14 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 17.10.12

**Master
MA-KUWI 1, 7**

**Bachelor
BA Kult KUWI 2**

Im Zentrum dieses Seminars mit Exkursion steht die gotische toskanische Skulptur von Arnolfo di Cambio, Nicola und Giovanni Pisano, Tino di Camaino sowie Andrea und Nino Pisano. Besonderer Schwerpunkt bei der Arbeit mit den Werken wird auf Fragen der Antikenrezeption durch die Bildhauergeneration um 1300 gelegt. Die Werke werden zudem unter dem Aspekt einer ‚neuen‘ Sprachfähigkeit von Kunst betrachtet und in den Kontext der kommunalen Bildwelt Nord- und Mittelitaliens gestellt.

Die Besonderheit: Die dazugehörige Exkursion nach Pisa, Siena und Orvieto wird VOR dem Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemester, 6. bis 13. Oktober 2012, stattfinden. Das Seminar im Anschluss an die Exkursion wird das Gesehene nachbearbeiten und versuchen, die bei der Exkursion am Objekt aufgetretenen Fragen zu beantworten.

Hinweis:

Das Vorbereitungstreffen für die Exkursion findet am Dienstag, den 31. Juli, von 12-18 Uhr in der Diathek statt.

SEMINARE (FÜR MA UND BA)

SE 3132 L 522

Prof. Dr. Bernhard Maaz

Skulptur in Deutschland – das lange 19. Jahrhundert

Freitag 13-17 Uhr 14tägl. Raum: s. Aushang Beginn: 26.10.2012

Termine: 9.11., 23.11., 7.12., 21.12., 11.1. 13, 25.1.13, 8.2.13 vor Ort

Master

MA-KUWI 2, 4, 8

Bachelor

BA-Kult KUWI 7

Im Rahmen einer Übung vor Originalen wird die Skulptur des 19. Jahrhunderts, deren deutsches Zentrum in Berlin war, behandelt. Es geht um Aufgaben, Materialien und Künstler dieser Gattung. Besprochen werden unter anderem die Berliner Hauptmeister Schadow, Rauch und Begas, aber auch Fragen der Vielfältigkeit, der Verbreitung und der Spezifik der Skulptur.

Literaturempfehlung:

Bernhard Maaz, Skulptur in Deutschland zwischen Französischer Revolution und Erstem Weltkrieg, Berlin 2010.

Hinweise:

Anmeldeliste: ab 8.10.12 um 9 Uhr am Institutsbrett.

Der erste Termin findet in der TU (Diathek) statt, die Folgetermine dann als Übung vor Originalen in der Nationalgalerie und Friedrichswerderschen Kirche sowie im Stadtbild von Berlin.

SEMINARE (FÜR MA UND BA)

SE 3132 L 511

Prof. Dr. Aleksandra Lipinska

Materialien der Bildhauerei in Ostmitteleuropa vor 1900: Vorkommen, Bearbeitung, Bedeutung

Montag: 12-14 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 15.10.12

Master

MA KUWI 6

Bachelor

BA KUWI 6

Warum bevorzugten einige Holzschnitzer Lindenholz und andere Eichenholz? Was verbindet den Adneter Rotmarmor mit dem kaiserlichen Porphyrt? Wie unterscheide ich den Gottlandischen Sandstein von dem aus Pirna? Warum wurde ein Festsaal des Berliner Schlosses ‚Alabastersaal‘ genannt obwohl seine Ausstattung aus Marmor ausgefertigt wurde?

Das Seminar bietet die Möglichkeit diesen und anderen Fragen nachzugehen. Es handelt sich aber nicht ausschließlich um eine allgemeine Stoffkunde und die Übersicht der bildhauerischen Techniken. Im Zentrum stehen die für die ostmitteleuropäische Bildhauerkunst spezifischen Materialien und Werkstoffe. Ein Praxismodul bietet die Möglichkeit, die Kompetenzen im Bereich der Materialien- und Werkzeugspurenerkennung vor Originalen zu erproben. Im Rahmen des theoretischen Moduls werden wir herausfinden, was für die Anwendung bestimmter Werkstoffe in verschiedenen Bereichen der Bildhauerkunst entscheidend war: ihre technischen Eigenschaften, die Verfügbarkeit, die Transportmöglichkeiten? Oder gab es andere Faktoren, welche die Auftraggeber mitberücksichtigen, wie z.B. nobilitierende Verweise auf andere Kunstwerke, auf dynastische oder literarische Tradition, auf das Fremde (Exotismus) bzw. das Einheimische?

Literaturauswahl zur Einführung: Nicolas Penny, *The Materials of Sculpture*, New–Haven–London 1993; Monika Wagner, *Material*. In: *Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in sieben Bänden*, Bd. 3, Stuttgart–Weimar 2001, 866–882; Dietmar Rübel, Monika Wagner, Vera Wolff (Hg.), *Materialästhetik. Quellentexte zu Kunst, Design und Architektur*, Berlin 2005; *The making of sculpture. The materials and techniques of European sculpture*, ed. by Marjorie Trusted, London 2007; Thomas Raff, *Die Sprache der Materialien. Anleitung zu einer Ikonologie der Werkstoffe*, Münster 2008 (2. Ausg.).

SEMINARE (FÜR MA UND BA)

SE 3132 L 540

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

Paris seit dem 19. Jahrhundert: Stadtumbau und Stadtentwicklung

Donnerstag 10-12

Raum: A 072

Beginn: 18.10.2012

Master

MA-KUWI 2, 4, 7, 8

Bachelor

BA-Kult KUWI 3, Freie Wahl*

* für BA-Kernfach KUWI

Die Metropole Paris ist in ihrem stadträumlichen Gefüge bis heute vom komplexen Umbau unter Baron Eugène Haussmann geprägt. Für die Grands Boulevards, die auf Haussmanns Planung zurückgehen, wurden große Teile des mittelalterlichen Stadtkerns abgerissen – und zwar mit dem von Kaiser Napoleon III. und Haussmann gleichermaßen vertretenen Ziel, Paris zu einer modernen Metropole im Industriezeitalter werden zu lassen. Einen vergleichbar radikalen Stadtumbau gab es zwar kein zweites Mal. Doch Le Corbusier entwickelte 1925 den *Plan Voisin*, der ebenfalls großflächige Abbrüche im Stadtzentrum vorsah, jedoch nicht realisiert wurde. Verwirklicht wurde wiederum der Umbau des Quartier des Halles und derzeit, 30 Jahre nach Abriss der Markthallen, wird deren Standort bereits ein zweites Mal neu bebaut.

Die Planungen von Haussmann und Le Corbusier werden uns ebenso beschäftigen wie die aktuellen Umbauten und Erweiterungen in der Stadt, von denen sich die wichtigsten mit den sogenannten Grands Projects der französischen Präsidenten, insbesondere jenen von François Mitterrand verbinden. Neue Quartiere sind in Entstehung begriffen, die mit Blick auf städtebauliche Prinzipien und Architektursprache insbesondere vor Ort analysiert werden sollen.

Neben städtebaulichen Fragen wird im Seminar auch die Untersuchung einzelner Werke ausgewählter Architekten wie Gustave und Auguste Perret, Le Corbusier, Piano/Rogers, Frank O. Gehry, Jean Nouvel, Christian de Portzamparc stehen.

Hinweise:

- Mit diesem Seminar verbunden ist die Übung von Sabine Prudent „**Französisch für Kunsthistoriker II (Fortgeschrittene): L’architecture de Paris des XX^e et XXI^e siècles**“ und eine gemeinsam mit ihr geplante einwöchige Paris-Exkursion im April 2013. Es empfiehlt sich sehr, sowohl das Seminar als auch die Übung zu besuchen, da beide inhaltlich zusammenwirken.

- Das Seminar widmet sich der Architektur und Stadtentwicklung des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts, während die Exkursion das ausgehende 20. und das 21. Jahrhundert ins Zentrum stellen wird.
- **Französisch-Kenntnisse** sind erwünscht, da insbesondere die Literatur zur aktuellen Stadtentwicklung überwiegend französischsprachig ist.
- **Anmeldungen** zum Seminar bitte an kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de

Literaturhinweise:

Pierre Lavedan: Nouvelle histoire de Paris. Histoire de l'Urbanisme à Paris. Collection «Que sais-je?» Hrsg. Association pour la publication d'une histoire de Paris. Hachette Livre, Paris 1975; David P. Jordan: Die Neuerschaffung von Paris. Baron G. E. Haussmann und seine Stadt. Fischer, Frankfurt 1996; Jean Firges, Die Stadt Paris. Geschichte ihrer Entwicklung und Urbanisierung. Kulturgeschichtliche Reihe, 3. Sonnenberg, Annweiler 1998, Kap. 6.7, S. 51ff.

SEMINARE (FÜR MA UND BA)

SE 3132 L 519

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

Das Bauen im Bild. Über Baubetrieb und Bautechniken in der bildenden Kunst

Mittwoch 10-12 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 17.10.12

**Master
MA-KUWI 5**

**Bachelor
BA-Kult KUWI 6**

Darstellungen des Bauens bzw. technischer Maschinen begegnen uns in Kunstwerken seit dem Mittelalter bis in die Moderne. Handschriften, Graphiken, Gemälde und Steinmetzarbeiten informieren uns über den Baubetrieb, die Bauprozesse und Bautechniken: angefangen bei den vielfältigen mittelalterlichen Darstellungen zum Kathedralbau über den biblischen Turmbau zu Babel bis zu Karl Friedrich Schinkels „Blick in Griechenlands Blüte“. Die realistische Darstellung der angewandten Techniken korrespondiert durchaus nicht immer bzw. eher selten mit der realistischen Darstellung der Bauwerke, wie insbesondere die zahlreichen Bilder des Turmes zu Babel beweisen.

Das Seminar richtet den Blick allerdings nicht nur auf die technischen Fertigkeiten in den unterschiedlichen Zeiten und Epochen; es befasst sich auch mit der Deutung und Bedeutung des Bauens in Mittelalter und Neuzeit: So zeugen verschiedene Dokumente vom Gedanken der Übereinstimmung von Architektentätigkeit und Schöpferfertigkeit, die auch Thema der Veranstaltung sein wird. „Das menschliche Bauen“, so erläuterte schon Günter Binding in seinem Werk *Der mittelalterliche Baubetrieb Westeuropas*, „repräsentiert die schöpferische Tat Gottes, die in Amos 9,6 mit *aedificare* (erbauen) und *fundare* (gründen) ausgedrückt wird.“ In eindrucksvoller Weise bezeugt dies eine Illustration in der um 1230 entstandenen Bible moralisée, welche den Schöpfergott darstellt, der die Weltscheibe mit einem Zirkel vermisst.

Ziel des Seminars ist es, das Wissen unterschiedlicher Zeiten über Bauorganisation und Ausführung, Techniken und Konstruktionen anhand ausgewählter Kunstwerke zu analysieren.

Literaturhinweise

Günter Binding (Hg.), *Der mittelalterliche Baubetrieb Westeuropas*. Katalog der zeitgenössischen Darstellungen, Köln 1987; ders., *Baubetrieb im Mittelalter*, Darmstadt 1993; Ulrike B. Wegener: *Die Faszination des Maßlosen. Der Turmbau zu Babel von Pieter Bruegel bis Athanasius Kircher.*, Hildesheim u. a. 1995; Joachim Ganzert (Hrsg.), Stephan Albrecht: *Der Turmbau zu Babel. Maßstab oder Anmaßung?*, Biberach 1997

SEMINARE (FÜR DEN MA)

SE 3132 L 546

Bodo Buczynski

Ethik - Konservierte und restaurierte Bildwerke in der Skulpturensammlung

Montag: 14.30-16.00 Raum: vor Ort i. Museum Beginn: 15.10.12

Treffpunkt: Haupteingang Bodemuseum

Master

MA-KUWI 6

Bachelor

Bei der Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen sind Restauratoren und Kunsthistoriker miteinander auf einen Dialog angewiesen, um für ein kulturgeschichtliches Zeugnis (Kunstwerk) die optimalen Maßnahmen festzulegen, die zu dessen Bewahrung und Schutz dienen.

Die ethische Einstellung zur Bearbeitung eines Kunstwerkes ist nicht nur für Restauratoren, sondern auch für Kunsthistoriker und Denkmalpfleger eine der wesentlichen berufstheoretischen Voraussetzungen und ist heute mehr als je zuvor Ausgangspunkt jeglicher Maßnahmen. Somit bildet die ethische Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk Grundlage und Fundament für die Herangehensweise an jeden einzelnen Eingriff.

Die Kenntnis der Restaurierungsethik fördert die Kompetenz, die Sensibilität und die Nachdenklichkeit der Verantwortlichen, so dem Restaurator, Kunsthistoriker und Naturwissenschaftler. Sie ist ein Instrument der Orientierung und Unterstützung und versetzt einen in die Lage, Entscheidungen und hiermit verbundene Eingriffe wie Konservierungen und Restaurierungen zu begründen.

Die angebotene Übung soll den Studenten der Kunstwissenschaft die Möglichkeit geben, anhand von Restaurierungen, die in der Skulpturensammlung durchgeführt worden sind, Einblick in die Vorgehensweise der einzelnen Maßnahmen zu erhalten. Hierbei werden vor allem die ethischen Gesichtspunkte, also die theoretische Herangehensweise an eine Restaurierung vorgestellt.

Hinweis:

Das Seminar findet vor Ort in der Restaurierungswerkstatt der Skulpturensammlung und des Museums für Byzantinische Kunst sowie in der Ausstellung im Bode-Museum statt. Es ist nur eine begrenzte Teilnehmerzahl von 20 Studentinnen und Studenten möglich. Grundkenntnisse in Malereigeschichte und Kunsttechnologie sollten vorhanden sein. Eine Anmelde-liste hängt ab 8.10.2012, 9 Uhr am Institutsbrett aus.

SEMINARE (FÜR DEN MA)

SE 3132 L 531

Prof. Dr. Magdalena Bushart / Dr. Michael Roth

Vom Sammeln in Büchern

Mittwoch 10-13 Uhr Raum: vor Ort i. Museum Beginn: 17.10.12

Master

MA-KUWI (1), 6

Bachelor

Das Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin hat einen aufsehenerregenden Neuzugang zu verzeichnen: den sogenannten „Kleinen Klebeband“ aus dem Besitz der Fürsten von Waldburg-Wolfegg. Als man in der frühen Neuzeit mit dem Sammeln von Graphik begann, fasste man die Blätter oder ausgeschnittene Einzelmotive in Alben zusammen oder klebte sie in Bücher ein. Die meisten dieser „Klebebänder“ wurden aufgelöst, sobald sie in die Kupferstichkabinette der Museen gelangten. Insofern ist es ein besonderer Glücksfall, dass der „Kleine Klebeband“ in seiner ursprünglichen Form erhalten ist. Er umfasst 124 Zeichnungen, vornehmlich aus dem 15. und frühen 16. Jahrhundert, darunter eine der frühesten selbständigen Bildniszeichnungen der deutschen Kunst, Studien und Musterblätter aus der Werkstatt Hans Holbeins d. Ä., aber auch Nachzeichnungen nach Kupferstichen und Gemälden, die Aufschluss über die spätmittelalterliche Werkstattpraxis und die künstlerische Aneignung von Bilderfindungen geben können. Die Geschichte, der Sammlungskontext und die Zeichnungen des „Klebebendes“ sollen in den nächsten Jahren im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojekts untersucht werden. Das Seminar findet mit Blick auf die Vorbereitung dieses Projekts statt und wird sich mit Fragen der Gestaltung, Einordnung und Funktion der Zeichnungen sowie ihrer Zusammenstellung im Klebeband befassen; dabei werden materialgeschichtliche und kunsttechnologische Aspekte eine zentrale Rolle spielen. Beschäftigen wollen wir uns aber auch mit historischen Formen des Graphiksammelns. Zugleich gibt das Seminar die Möglichkeit, die Konzeption eines Forschungsprojekts aus nächster Nähe mitzuerleben.

Literatur: Einführende Literatur wird vor Semesterbeginn auf ArTUs bekannt gegeben.

Hinweis: Da das Seminar im Kupferstichkabinett stattfindet, ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldungen bitte bis 15.10.2012 per Email an magdalena.bushart@tu-berlin.de.

Studierende im Modul 6 werden bevorzugt.

SEMINARE (FÜR DEN MA)

SE 3132 L 520

Dr. Andrea Meyer

Auf Spurensuche im Archiv. Praxisseminar in Zusammenarbeit mit der HU / Kunstgeschichte (Prof. Dr. Charlotte Klonk) sowie dem Zentralarchiv (Dr. Jörn Grabowski, Leiter; Dr. Petra Winter, stellv. Leiterin)

Montag 16-18 Uhr

Raum: A 072, HU u. ZA

Beginn: 15.10.12

Master

MA-KUWI 3, 4, 7

Bachelor

Das Suchen und Finden im Archive ist wie eine ungewisse, aber ungemein spannende Detektivarbeit. Ob es handschriftliche Briefe des Kaisers sind, Künstlerbeschwerden oder Fotodokumentationen der Museumsausstattung, das Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin bietet reiche, oftmals noch ganz unerschlossene Schätze für Neugierige. Das Praxisseminar möchte Studierende in die Techniken des Recherchierens einführen. Im Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin werden dazu mit Hilfe der Archivare interessante Forschungsaufgaben zu lösen sein. Dabei kommen nicht selten erstaunliche und bisher unbekannte Funde zu Tage, die eventuell auch den Weg zum Gegenstand der Masterarbeit weisen können. Die Veranstaltung versteht sich also ausdrücklich als Einführung in die Methoden kunstwissenschaftlicher Forschungsarbeit. Sie wird sich in diesem Semester thematisch um die Geschichte der Berliner Museen im Ersten Weltkrieg drehen. Geplant ist eine einführende Sitzung in der TU sowie konkrete Übungen im Archiv. Anschließend präsentieren die Teilnehmer ihre Ergebnisse in Räumen der HU.

Hinweise:

Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen im Archiv auf insgesamt 20 begrenzt. Interessenten melden sich bitte bis zum 10.10.2012 an: andrea.meyer@tu-berlin.de. Die Einführungssitzung findet am 15.10. statt.

Einführende **Literatur**: Jörn Grabowski, Petra Winter (Hg.), Kunst recherchieren, München 2010.

SEMINARE (FÜR DEN MA)

SE/UE 3132 L 550

Mechthild Most
Technologie und Erhaltung von Gemälden

Freitag: 14-18/14tägl. Raum: s. Aushang Beginn: 19.10.2012

Master
MA-KUWI 6

Bachelor

In den Räumen der Gemälderestaurierung der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin – Brandenburg sollen Studierende der Kunstgeschichte der TU Berlin wieder Gelegenheit bekommen, den Aufbau und die Maltechnik von Staffeleibildern an Originalen nachzuvollziehen.

Art und Entwicklung von Bildmaterialien und Arbeitsweisen werden dazu in Grundzügen behandelt und die entsprechenden Fachbegriffe eingeübt.

Die Teilnehmer sollen ein Sehen für Herstellungstechniken und Erhaltungszustände entwickeln und bekannt gemacht werden mit den Fragestellungen der kunsttechnologischen Forschung. Sie erfahren dabei wie komplex Originale sind und welche Möglichkeiten und Grenzen in ihrer technologischen Erfassung liegen.

Abhängig von den aktuell laufenden Werkstattprojekten werden Fragen der Sammlungspflege, Museologie und Restaurierung zur Sprache gebracht.

Hinweise:

Eine Anmeldeleiste hängt ab 8.10.12, 9 Uhr, am Aushang des Institutsbretts aus. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 12 begrenzt.

SEMINARE (FÜR DEN MA)

SE 3132 L 529

Dr. Johannes Nathan

Aspekte des Kunstmarkts der Moderne (spätes 18. Jh. – 20. Jh.)

Freitag 13-17 Uhr , 14täg. Raum: A 064 Beginn: 19.10.2012

Termine: 2.11., 16.11., 30.11., 14.12., 11.1.2013, 25.1.2013, 8.2. 2013

Master MA-KUWI 2, 3, 8	Bachelor
---	-----------------

Der Kunstmarkt stößt in der neueren Forschung auf zunehmende Resonanz. Dabei wird deutlich, dass der Markt durch Förderung und Steuerung des Konsums von Kulturgut den Fortgang der Kunstgeschichte maßgeblich prägt. Nicht nur wirken Mechanismen und Akteure des Marktes auf die Nachfrage und damit auf die Sammlungs- und Geschmacksgeschichte; fallweise bestimmen sie – wenigstens indirekt – auch die Produktion von Kunst. So entstanden unter bestimmten Marktbedingungen zum Beispiel neue Sujets, neue Gattungen oder veränderte stilistische Ausprägungen. Neuere Studien belegen überdies, dass einige Formen der wissenschaftlichen Kunstliteratur ihre Wurzeln im Kunstmarkt haben.

Anhand von ausgewählten Fallstudien führen wir eine Lehrveranstaltung vom WS 2011 zum Kunstmarkt vom 15. bis ins 18. Jahrhundert fort, der Besuch jener Veranstaltung bildet jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme am vorliegenden Seminar. U. a. werden voraussichtlich folgende Themen zur Auswahl stehen: Adam Bartsch und der Catalogue raisonné – John Smith: Kunsthändler und Autor von Werkverzeichnissen – Samuel Woodburn, Kunsthändler in London – Bernheim-Jeune und Durand-Ruel: die Händler der Impressionisten – Ambroise Vollard – Kunstsalon Cassirer – Julius Meier-Graefe – Die Galerie Thannhauser – Alfred Flechtheim – Daniel-Henry Kahnweiler – Duveen und Berenson – Die Wildensteins – Peter Wilson und die neuen Formen der Kunstauktion – Ernst Beyeler und die Art Basel – Leo Castelli – Veränderungen im Markt für Gegenwartskunst.

Literaturhinweise:

Harrison C. White, Cynthia A. White: Canvases and Careers. Institutional Change in the French Painting World, Chicago 1993 (1965); Hans Peter Thurn: Der Kunsthändler. Wandlungen eines Berufes, München 1994; Walter Grasskamp: Kunst und Geld. Szenen einer Mischehe, München 1998; Olav Velthuis, Talking Prices. Symbolic Meanings of Prices on the Market for Contemporary Art, Princeton 2005; Gesa Jeuthe: Kunstwerte im Wandel. Die Preisentwicklung der deutschen Moderne im nationalen und internationalen Kunstmarkt 1925 bis 1955, Berlin 2011.

SEMINARE (FÜR DEN MA)

SE 3132 L 514

Dr. Stefan Weppelmann

Beleuchtung, Inszenierung, Lichtkunst - Der Umgang mit Licht im musealen Raum.

Freitag: 12-16 Uhr 14täg. Raum: A 052 Beginn: 26.10.12

Weitere Termine: 9.11., 30.11., 21.12., 18.1.13, 25.1.13, 8.2.13

Master
MA-KUWI 3, 4, 7

Bachelor

Die Beschäftigung mit Licht und Dunkel als Parameter des musealen Raumes ist eine wichtige kuratorische Aufgabe. Die Verbindung von Exponat und Licht prägt die Wahrnehmung und damit die Museumserfahrung. Erst in den letzten Jahren ist diese Relevanz stärker ins Bewusstsein der Akteure gelangt. Zugleich ist der Markt für Leuchtmittel explosionsartig gewachsen. Mit Recht werden inzwischen internationale Lichtdesign-Preise vergeben, in denen sich die Bedeutung der professionellen Gestaltung von Lichtwirkungen ausdrückt.

Licht im Museum umfasst mehr als das richtige und planvolle »Ausleuchten«. Schon in der Museumsarchitektur spielen Lichtkonzepte eine Hauptrolle für die Atmosphäre von Räumen. Licht wird im Rahmen von Besucherleitsystemen eingesetzt und Lichttechnik involviert oft konservatorische Fragestellungen. Schließlich ist Licht selbst Bedeutungsträger und Exponat. Von der Entwicklung fotografischer Verfahren, über die Op-Art bis zu den Raum-Licht-Installationen eines James Turrell kann Licht zum eigentlichen Ausstellungsgegenstand werden.

Ziel des Seminars ist, Sensibilität für diese vielschichtigen Aspekte des Lichts (und der Dunkelheit) im Museumsbereich zu erzeugen. Es wird ein Überblick geboten, der den Umgang mit Licht als technischem wie kreativem Entscheidungsprozess darlegen soll. Im Rahmen der Veranstaltung sollen auch Lichtdesigner, Galeristen, Ausstellungsarchitekten, Restauratoren und Künstler ihre Sicht auf die Rolle des Lichts im Museum einbringen. Durch kleinere Exkursionen wird eine unmittelbare Auseinandersetzung mit Lichtstimmungen in Berliner Museen und Galerien ermöglicht.

Hinweis: Die verbindliche Anmelde-liste hängt ab 8.10.2012, 9 Uhr am Institutsbrett aus. Rückfragen bitte an: s.weppelmann@smbk-berlin.de

Literatur:

Jan Butterfield, *The art of light + space*, New York/Abbeville 1993; *Back Box – Der Schwarzraum in der Kunst*, Ausst. Kat., Kunstmuseum Bern, 15.6.-9.11.2001, Ostfildern-Ruit 2001; Wilfried Baatz (Hg.), *Gestaltung mit Licht*, Ravensburg 1994; *Gutes Licht für Museen, Galerien, Ausstellungen* (Heft 18, Schriftenreihe der Fördergemeinschaft Gutes Licht), freier download unter: www.licht.de

SEMINARE (FÜR DEN BA)

SE 3132 L 527

Prof. Dr. Magdalena Bushart

Einführung in die christliche Ikonographie: Texte und Bildwerke

Dienstag 12-14

Raum: A 072

Beginn: 16.10.12

Master

Bachelor

BA-Kult KUWI 2, 4

Wo finde ich das Gleichnis vom barmherzigen Samariter und wo die Geschichten von der Flucht nach Ägypten oder von Christus in der Vorhölle? Was verbindet die Kreuzigung Christi mit der Ehernen Schlange, von der das Alte Testament berichtet? Wer war nochmal Johannes der Täufer und wer Johannes der Evangelist? Auf welchen Texten basiert die Vorstellung eines „Jüngsten Gerichts“ und wie wird es dargestellt? Was hat es mit den Visionen der Heiligen Birgitta auf sich? Warum kann es sich für KunsthistorikerInnen lohnen, die Predigten des Bernhard von Clairvaux zu lesen? Das Seminar bietet die Möglichkeit, diesen und anderen Fragen nachzugehen und sich in der Lektüre den Texten anzunähern, auf denen die Darstellungen der christlichen Kunst im Wesentlichen basieren. Es richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene und kann auch unabhängig von der Vorlesung besucht werden.

Einführende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

SEMINARE (FÜR DEN BA)

SE 3132 L 538

Dr. Sylvaine Hänsel

Gartenstadt, Wohnung für das Existenzminimum und Weltkulturerbe - Siedlungsbau in Berlin

Freitag 12-16 Uhr Ort: A 052/vor Ort Beginn: 19.10.12 14tägig

Termine: 2.11.2012, 16.11.2012, 23.11.2012, 14.12.2012, 11.1.2013, 1.2.2013, 15.2.2013

Master

Bachelor

BA-Kult KUWI 3, 7, Freie Wahl*

* für BA-Kernfach KUWI

Zum Ende des 19. Jahrhunderts erlebt Berlin ein explosionsartiges Bevölkerungswachstum. Arbeiter und weniger gut verdienende Angestellte leben in Mietskasernen mit desolaten hygienischen Verhältnissen. Als Gegenentwurf dazu greifen Architekten und Stadtplaner einerseits auf das in England entwickelte Modell der Gartenstadt zurück (Falkenberg und Staaken) und planen andererseits Großsiedlungen, die durch Standardisierung und industrielle Fertigung preisgünstigen Wohnraum bereitstellen sollen (Hufeisensiedlung, Splane-mann-Siedlung, Siemensstadt). Genossenschaftlich organisierte Baugesellschaften sollten auch geringer Verdienenden menschenwürdige Lebensumstände sichern.

Der Siedlungsbau gehört zu den wichtigsten Themen der Architektur des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts. An der Diskussion beteiligten sich die bedeutendsten Architekten (Paul Schmitthenner, Bruno Taut, Hans Scharoun u.a.) mit innovativen und experimentellen Entwürfen, deren sehr unterschiedliche Ergebnisse bis heute Maßstäbe setzten und das Stadtbild prägen. Acht der Berliner Siedlungen erklärte die Unesco 2008 zum Weltkulturerbe.

Anhand der Berliner Wohnsiedlungen soll die Geschichte des Siedlungsbaus vorgestellt werden. Dabei geht es nicht nur um die Beispiele selbst, sondern auch um grundlegende Positionen der zeitgenössischen Architekturdebatte, die sich hinter Schlagworten wie „Reformarchitektur“, „Heimatstil“ und Neues Bauen“ verbergen. Der Blick über die Stadtgrenzen hinaus nach Wien, ins Ruhrgebiet, nach Frankfurt und Hamburg vermittelt den architekturhistorischen Kontext und hilft, das Charakteristische der Berliner Siedlungen herauszuarbeiten.

Literatur zur Einführung und für Erkundungsgänge im Vorfeld:

Maria Berning u.a., Berliner Wohnquartiere, Ein Führer durch 70 Siedlungen in Ost und West, Berlin 2003 (oder eine der früheren Auflagen).

SEMINARE (FÜR DEN BA)

SE 3132 L 533

Dr. Henrike Haug

Einführung in das Studium der Bildkünste

Donnerstag 12-14

Raum: A 060

Beginn: 18.10.12

Master

Bachelor

BA-KulT KUWI 1

Die Teilnahme an diesem Einführungskurs ist – ebenso wie die ‚Einführung in das Studium der Architekturgeschichte‘ – für alle StudienanfängerInnen des BA-Studiengangs Kultur und Technik mit dem Kernfach Kunstgeschichte obligatorisch.

Der Kurs gibt einen Überblick über die Gattungen und Epochen der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zur Klassischen Moderne. Einzelne Künstlerpersönlichkeiten, ausgewählte kunsthistorische Positionen sowie verschiedene künstlerische Techniken werden vorgestellt. Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmer mit dem wissenschaftlichen Umgang mit Kunstwerken vertraut zu machen. Bei der Analyse ausgewählter Kunst-Stücke werden kunsthistorische Fachtermini erlernt, verschiedene methodische Ansätze ausprobiert und das Werk historisch kontextualisiert.

Ein Tutorium begleitet beide Einführungskurse, in dem vor allem Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft werden. Der Besuch des Tutoriums ist obligatorisch. Das Tutorium findet Donnerstag von 16-18h in Raum A 052 statt.

SEMINARE (FÜR DEN BA)

SE 3132 L 530

Dr. Andrea Meyer

Lost and Found. Alltagsmaterialien in der Kunst

Dienstag 12-14 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 16.10.12

Master

Bachelor

BA-KulT KUWI 6

„Stacheldraht, Blech, Zeitung, Knochen, Fernsehapparat mit Haube“, „Eisen, Gummischlauch, Lampe, Holz, Elektromotor“ oder auch „Badezimmertür, Handtuch, Wäschekasten“ – auf diese und vergleichbare Angaben zum Material stößt man immer wieder, wenn man sich mit den künstlerischen Praktiken der 1960er und nachfolgender Jahre beschäftigt. Aber auch schon vor Pop Art, Fluxus und Nouveau Réalisme fanden Stofffetzen, Zeitungsausschnitte oder Visitenkarten Eingang in gemalte Kompositionen, entstanden raumgreifende Assemblagen aus Fundstücken und wurden alltägliche Objekte in den Kunstkontext überführt.

Mit einem besonderen Blick für das Material werden wir uns mit der kritischen Reflexion des bürgerlichen Werk- und Kunstbegriffs seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis hin zu den gegenwärtigen Bestrebungen, den Ausstieg aus dem Bild zu finden, auseinandersetzen. Es ist geplant, vereinzelte Beispiele direkt vor Ort in Berliner Museen zu diskutieren. Die TeilnehmerInnenzahl ist daher auf 15 beschränkt.

Einführende Literatur

Jamet-Chavigny, Stéphanie, L'art de l'assemblage. Relectures, Actes du Colloque International „Retour sur l'Art de l'Assemblage“, Paris, 28./29.3.2008, Rennes 2011; Lexikon des künstlerischen Materials. Werkstoffe der modernen Kunst von Abfall bis Zinn, hg. v. Monika Wagner, Dietmar Rübel u. Sebastian Hackenschmidt, München 2010; Material in Kunst und Alltag, hg. v. Monika u. Dietmar Rübel, Berlin 2002; Taylor, Brandon, Collage. The making of modern art, London 2004; Wagner, Monika, Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne, München 2001; Waldmann, Diane, Collage, assemblage, and the found object, London 1992.

SEMINARE (FÜR DEN BA)

SE 3132 L 516

Prof. Dr. Aleksandra Lipinska
Kunst der Renaissance in Polen

Mittwoch: 16-18 Uhr

Raum: A 052

Beginn: 17.10.12

Master

Bachelor

BA-KulT KUWI 2, Freie Wahl

Das 16. Jahrhundert macht ohne Zweifel einen der Höhepunkte in der polnischen Kulturgeschichte aus. Entscheidend waren dafür erstens die hohen intellektuellen Ansprüche der letzten Jagiellonen, deren die an Italien orientierte Kunstförderung auch für andere polnische Mäzenen maßgebend war. Zweitens sorgte die territoriale Reichweite des damaligen Staates für kulturelle, konfessionelle und ethnische Mannigfaltigkeit, die der polnischen Renaissancekunst einen besonderen Charakter verlieh.

Die Hauptaufgabe des Seminars besteht darin, den Teilnehmern einen Überblick über die wichtigsten Kunstwerke, Künstler, Mäzenen und Probleme der Kunst der Renaissance in Polen in ihrem ostmitteleuropäischen Kontext zu geben. Gleichzeitig bietet das Thema die Möglichkeit einer Übersicht von verschiedenen Untersuchungsmethoden sowie die kritische Auseinandersetzung mit der bestehenden Literatur. Und das im Hinblick darauf, dass die Kunst des sogenannten ‚Goldenen Zeitalters‘ in der Vergangenheit oft mythologisiert und instrumentalisiert wurde.

Im Rahmen des Seminars ist eine Kurzexkursion nach Posen (Poznań) oder Krakau (Kraków) vorgesehen.

Literaturauswahl zur Einführung: Jan Białostocki, *The art of the Renaissance in Eastern Europe. Hungary, Bohemia, Poland*, Oxford 1976; Jan Białostocki, *Die Kunst der Renaissance in Polen. Auswahl, Aneignung, Ablehnung*. In: *Die Renaissance im Blick der Nationen Europas*, hrsg. von Georg Kauffmann, Wiesbaden 1991, 293-318; Jan Harasimowicz, *Il Rinascimento fuori dal limes romanus*. In: *Il Rinascimento italiano e l'Europa*, vol. I: *Storia e storiografia*, red. Marcello Fantoni, Vicenza 2005, 415-438, 738-741; Urszula Borkowska und Markus Hörsch (Hrsg.), *Hofkultur der Jagiellonendynastie und verwandter Fürstenhäuser*, *Studia Jagellonica Lipsiensia* 6, Ostfildern 2010; *Tür an Tür, Polen – Deutschland. 1000 Jahre Kunst und Geschichte*; Ausstellung, Berliner Festspiele, realisiert v. Königsschloss in Warschau und dem Martin-Gropius-Bau in Berlin, kuratiert v. Anda Rottenberg, hrsg. von Małgorzata Omilanowska, Martin-Gropius-Bau Berlin, 23.09.2011 - 09.01.2012 (ausgewählte Aufsätze).

SEMINARE (FÜR DEN BA)

SE 3132 L 518

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

Einführung in die kunstwissenschaftliche Methodik

Dienstag 14-16 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 16.10.12

Master

Bachelor

BA-Kult KUWI 4

Wer Kunstgeschichte studiert – auch im Rahmen eines übergreifenden Studienganges wie „Kultur & Technik“ – sollte sich mit den Methoden des Faches auseinandersetzen. Namen wie Erwin Panofsky, Heinrich Wölfflin, Aby Warburg haben viele schon einmal gehört. Doch ist damit nicht zwingend die Lektüre ihrer Schriften verbunden.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich einen ersten Überblick über die Fragestellungen des Faches in Vergangenheit und Gegenwart zu verschaffen. Gemeinsam wollen wir uns mit Texten beschäftigen, die die Methodendiskussion geprägt haben oder noch immer prägen, angefangen bei der Stilgeschichte bis hin zu den unterschiedlichen Richtungen innerhalb der „Bildwissenschaft“.

Einführende Literatur:

Hans Belting u.a., *Kunstgeschichte. Eine Einführung*, Berlin 1986; Heinrich Dilly (Hg.), *Altmeister moderner Kunstgeschichte*, Berlin 1990; Werner Busch (Hg.), *Funkkolleg Kunst. Eine Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen* (Neuausgabe), München 1997; Wolfgang Brassat/Hubertus Kohle, *Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft*, Köln 2003.

SEMINARE (FÜR DEN BA)

SE 3132 L 517

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert
Einführung in die Architekturgeschichte

Dienstag 10-12 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 16.10.12

Master

Bachelor
BA-Kult KUWI 1

Zusammen mit der Malerei und der Skulptur bildet die Architektur die Trias der traditionellen kunsthistorischen Gattungen. Grundlegend für jegliche Beschäftigung mit Architektur ist die Kenntnis einer spezifischen Fachterminologie, die es erlaubt, einen Bau und seine Einzelteile zu beschreiben bzw. aufgrund von Grund- und Aufrissen dreidimensional zu veranschaulichen. Aufgabe des Seminars ist es, systematisch in die Fachsprache und Fragestellungen der Baukunst einzuführen und einen Überblick über die zentralen Epochen und wichtigen Bautypen von der Antike bis in die Moderne zu geben.

HINWEIS: Der Kurs richtet sich an die Studierenden des BA-Studiengangs „Kultur und Technik“, Kernfach Kunstwissenschaft, die in diesem Wintersemester ihr Studium aufnehmen. Hinweise zur Literatur und zum Seminarverlauf werden in der ersten Sitzung gegeben. Der Einführungskurs wird in der letzten Sitzung mit einem 90minütigen Test abgeschlossen. Die Einführungskurse werden durch ein Tutorium begleitet, in dem vor allem Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt werden. Der Besuch dieses Tutoriums ist obligatorisch. Weitere Informationen zum Tutorium erhalten Sie in den Einführungskursen.

Anmeldung: Zur Teilnahme an diesem Seminar ist eine schriftliche Anmeldung bis spätestens 10. Oktober 2012 erforderlich. Bitte melden Sie sich per E-Mail an: Kerstin.Wittmann-Englert@TU-Berlin.de

TUTORIUM

TUT 3132 L 547

Kolja Missal u. Isabelle Nové

Tutorium zu den Einführungskursen in das Studium der Bildkünste und der Architekturgeschichte

Donnerstag 16-18 Uhr

Raum: A 052

Beginn: 18.10.12

Master

Bachelor

BA-Kult KUWI 1

FRANZÖSISCH FÜR KUNSTHISTORIKER

SE/UE 3132 L 513

Sabine Prudent

Französisch für Kunsthistoriker I

Donnerstag: 12-14 Uhr Raum: A 052

Beginn: 18.10.12

Master

Bachelor

Die Veranstaltung kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.

Sprachseminar mit kunsthistorischem Schwerpunkt.

Anhand ausgewählter Texte im Bereich des kulturellen Lebens in Frankreich sollen mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen trainiert werden.

Diese Übung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen der französischen Sprache, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen. Der Schwerpunkt liegt sowohl auf eine Wiederholung der Grammatik als auch auf der Lektüre von einfachen Texten und Artikeln.

Hinweis: Angeboten wird das Seminar von Frau Prudent, Lektorin im Fachgebiet Französische Philologie der TU Berlin.

Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

SE/UE 3132 L 515

Sabine Prudent

Französisch für Kunsthistoriker II

Pariser Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts

Donnerstag: 14-16 Uhr Raum: A 052

Beginn: 18.10.12

Master

Bachelor

Die Veranstaltung kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.

Sprachseminar mit kunsthistorischem Schwerpunkt.

Dieses Seminar ist eine Ergänzung zum Seminar von Frau Prof. Dr. K. Wittmann-Englert „**Paris seit dem 19. Jahrhundert**“ und wird gemeinsam von Frau Prof. Dr. K. Wittmann-Englert und Frau S. Prudent gehalten.

Es behandelt die Hintergründe und kulturellen Grundlagen spezifischer Fragen und Themen aus dem Seminar: **Paris seit dem 19. Jahrhundert: Stadtumbau und Stadtentwicklung.**

Wir beginnen mit dem Paris des 19. Jahrhunderts unter Verwendung von Romanauszügen von Zola und Balzac und leiten dann über zur Betrachtung der Rolle des Staates in der französischen Architekturpolitik im Verhältnis zu den sogenannten "*Grandes Opérations d'Architecture et d'Urbanisme*" ("Grossprojekte der Architektur und Stadtentwicklung") der 80er und 90er Jahre des 20. Jahrhunderts.

Wir werden auch analysieren, warum man von "kulturellen Ausnahmen" (*exception culturelle*) in der französischen Kulturpolitik spricht.

Darüber hinaus werden Themen behandelt wie französische Kulturerbe oder das "Paris von morgen" (*Le Grand Paris*).

Hinweise:

-Gute Französisch-Kenntnisse sind erwünscht.

-Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

FRANZÖSISCH FÜR KUNSTHISTORIKER

UE 3131 L 033

Sabine Prudent

Französisch-Intensivkurs für Studenten der Geisteswissenschaften und der Kunstgeschichte

Blockseminar

Raum: H 2051

Beginn: 8.10.12

Termine: 08.10.2012 – 12.10.2012, 9.00-13.00

Master

Bachelor

Die Veranstaltung kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.

Dieser einwöchige Intensiv-Kurs wird speziell für Studenten der Geisteswissenschaften und der Kunstgeschichte angeboten. Die Kurse fördern die Entwicklung von Ausdrucksmöglichkeiten und des mündlichen und schriftlichen Verständnisses. Die Basisgrammatik, die Lexik sowie Besonderheiten der französischen Kultur werden anhand schriftlicher und mündlicher Übungen und authentischer Dokumente erarbeitet.

Das Blockseminar richtet sich insbesondere an Studenten, die die folgenden Seminare besuchen möchten: *Lektüre und Analyse französischer Basistexte der Philosophie/ Epistemologie (G. Bachelard, A. Koyré, G. Canguilhem, M. Foucault; Themenorientierte Lektüre und Analyse ausgewählter Essais von Michel de Montaigne; Literarische und bildnerische Autofiktion; Französisch für Kunsthistoriker I & II.*

Grundkenntnisse sowie eine aktive Teilnahme sind erwünscht!

Anmeldung und Auskünfte bei Frau Prudent : sabine.prudent@tu-berlin.de

MAGISTRAND(INN)EN- UND DOKTORAND(INN)EN- COLLOQUIEN

CO 3132 L 557

Prof. Dr. Lars Blunck
Magistrand(Inn)en-, Bachelor- und Master-Colloquium

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine siehe Aushang.

CO 3132 L 555

Prof. Dr. Magdalena Bushart
Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(Inn)en-Colloquium

Termine: siehe Aushang. Raum: Instituts-Diathek

CO 3132 L 556

Prof. Dr. Adrian von Buttlar
Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(Inn)en-Colloquium

Instituts-Diathek, Termine nach Vereinbarung.

AG 3132 L 558

Prof. Dr. Adrian von Buttlar, Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert
ARGE: Nachkriegsmoderne

Instituts-Diathek, Termine nach Vereinbarung.
Fortsetzung und Ausbau des Forschungsprojektes (für bisherige Teilnehmer
bzw. nach persönlicher Anmeldung)

CO 3132 L 559

Prof. Dr. Bénédicte Savoy
Magistrand(Inn)en-, Master- und Doktorand(Inn)en-Colloquium

Termine: nach Vereinbarung

MAGISTRAND(INN)EN- UND DOKTORAND(INN)EN- COLLOQUIEN

CO 3132 L 552

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(Inn)en-Colloquium

Termine: siehe unten

Raum: Instituts-Diathek

Das Kolloquium findet an folgenden Terminen, 18-20.00 Uhr in der Diathek des Fachgebietes Kunstwissenschaft statt.

01.11.2012

15.11.2012

29.11.2012

13.12.2013

10.01.2013

24.01.2013

07.02.2013

FÄCHERÜBERGREIFENDES STUDIUM

Im Masterstudiengang leisten Modul MA-KUWI 4 „Konservierung und Denkmalpflege“ sowie MA-KUWI 5 „Angewandte Künste / Kulturräume“ im Rahmen des Fächerübergreifenden Studiums (FüS) eine Verzahnung mit der Fakultät VI (Architektur, Umwelt, Gesellschaft) und mit der in der eigenen Fakultät angesiedelten Historischen Urbanistik / Historical Urban Studies. Die Lehrangebote, die relevant sind, erfragen Sie bitte direkt bei der Fakultät VI (Architektur, Umwelt, Gesellschaft) bzw. bei der Historischen Urbanistik. S. auch www.metropolitanstudies.de

BA KULTUR UND TECHNIK MODUL IS

Einen Überblick über die für die Module BA-Kult IS 1-5 relevanten Veranstaltungen und weitere Angebote erhalten Sie auf der Fakultätshomepage.

ABKÜRZUNGEN

BA Bachelor

BA-Kult KUWI Bachelorstudiengang Kultur und Technik mit Kernfach
Kunstwissenschaft

BA-Kult IS Bachelorstudiengang Kultur und Technik Interdisziplinäre Studien

BA-Kult KUWI 1-7: Module des Bachelorstudiengangs mit Kernfach Kunstwis-
senschaft

MA Master

MA-KUWI Masterstudiengang Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie

MA-KUWI 1-9: Module des Masterstudiengangs Kunstwissenschaft und Kunst-
technologie

ARGE Arbeitsgemeinschaft

BO Berufsorientierung

CO Colloquium

EK Einführungskurs

EX Exkursion

FüS Fächer übergreifendes Studium

HS Hauptseminar

LP Leistungspunkte

MP Modulprüfung

PA Prüfungsausschuss

PÄS Prüfungsäquivalente Studienleistungen

PR Praktika

PRO Projektseminar

RVL Ringsvorlesung

SE Seminar

TUT Tutorium

UE Übung

VL Vorlesung

VLCO Vorlesungscolloquium

SPRECHSTUNDEN

Blunck, Prof. Dr. Lars	Mittwoch 13:00-15:00 Uhr
Bushart, Prof. Dr. Magdalena (Vor Anmeldung im Sekretariat, Tel. 314-22233)	Dienstag 14:00-16:00 Uhr
Buttlar, Prof. Dr. Adrian von (Vor Anmeldung im Sekretariat, Tel. 314-25014)	Donnerstag 16:00-18:00 Uhr
Haug, Dr. Henrike	Donnerstag 14:00-16:00 Uhr
Krohm, Prof. Dr. Hartmut (im Institut)	Donnerstag 14:30-16:00 Uhr
Meyer, Dr. Andrea	Dienstag 9:00-11:00 Uhr
Savoy, Prof. Dr. Bénédicte	nach Vereinbarung, s. Aushang
Wittmann-Englert, Prof. Dr. Kerstin	Donnerstag 14:00-16:00 Uhr

Sprechstunden der Gastdozenten und Lehrbeauftragten nach Vereinbarung.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Blunck, Prof. Dr. Lars	314-25998	lars.blunck@tu-berlin.de
Buczynski, Bodo		b.buczynski@smb.spk-berlin.de
Bushart, Prof. Dr. Magdalena	314-21436	magdalena.bushart@tu-berlin.de
Buttlar, Prof. Dr. Adrian von	314-23232/25014	buttlar@tu-berlin.de
Hänsel, Dr. Sylvaine		sylvainehaensel@web.de
Haug, Dr. Henrike	314-29649	henrike.haug@tu-berlin.de
Jaeggi, PD Dr. Annemarie		a.jaeggi@bauhaus.de
Krohm, Prof. Dr. Hartmut	0172 / 30 60 99 39	h.krohm@web.de
Lipinska, Prof. Dr. Aleksandra	314-75665	aleksandra.lipinska@tu-berlin.de
Maaz, Prof. Dr. Bernhard	314-22233	
Meyer, Dr. Andrea	314-28922	andrea.meyer@tu-berlin.de
Most, Mechthild		m.most@spsg.de
Nathan, Dr. Johannes		j.nathan@nathanfineart.com
Prudent, Sabine	314-26970	sabine.prudent@tu-berlin.de
Roth, Dr. Michael	314-22233	m.roth@smb.spk-berlin.de
Rump, PD Dr. Gerhard Charles		tollkirsch@hotmail.com
Savoy, Prof. Dr. Bénédicte	314-22739	benedicte.savoy@tu-berlin.de
Weppelmann, Dr. Stefan		s.weppelmann@smb.spk-berlin.de
Wittmann-Englert, Prof. Dr. Kerstin	314-21297	kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de

FACHGEBIET KUNSTGESCHICHTE – LEHRVERANSTALTUNGEN WS 2012/13

LV-Nr.	Art	Thema der Lehrveranstaltung	Dozent	Tag	Uhrzeit	Raum	Beginn
3132 L 508	VL	Ringvorlesung: Kunst und Technik.	Meyer, A.	Mi	18-20	A 053	17.10.12
3130 L 904	VL	Ringvorlesung Einführung in Kultur und Technik – Aufbruch in die Moderne		Mo	10-12	H 1028	15.10.12
3132 L 501	VL	Re-Visionen. Studien zur mod. u. zeitgen. Kunst	Blunck, L.	Mi	16-18	A 053	17.10.12
3132 L 503		Einführung in die christliche Ikonographie	Bushart, M.	Do	18-20	A 053	18.10.12
3132 L 502	VL	Schinkel. Wegbereiter der Moderne	Buttlar, A.	Mo	18-20	A 053	15.10.12
06361600 L 06	VL	Geschichte und Theorie der Denkmalpflege	Dolff-Bonekämper, G.	Do	12-14	EB 222	25.10.12
3132 L 505	VL	Um 1900. Weichenstellung zur Moderne	Jaeggi, A.	Di	18-20	A 053	16.10.12
3132 L 541	VL	Von Saint-Denis bis Reims	Kroh, H.	Do	16-18	A 060	18.10.12
3132 L 504	VL	Zeitgenössische Skulptur	Rump, G. Ch.	Mi	18-20	A 060	17.10.12
3132 L 523	SE	Collecting Now! Quellen zeitgenössischen Kunstsammelns	Blunck, L. / Bushart, M.	Fr	10-14	A 060	19.10.12
3132 L 546	SE*	Ethik – Konservierte und restaurierte Bildwerke in der Skulpturensammlung	Buczynski, B.	Mo	14.30-16	Vor Ort i. Museum	15.10.12
3132 L 531	SE	Vom Sammeln in Büchern	Bushart, M.	Mi	10-13	Vor Ort i. Museum	17.10.12
3132 L 527	SE	Einführung in die christliche Ikonographie: Texte und Bildwerke	Bushart, M.	Di	12-14	A 072	16.10.12
3132 L 542	SE	Museum als Bauaufgabe im 20. Jahrhundert	Buttlar, A. v.	Do	14-16	A 072	18.10.12
3132 L 525	SE	Architektur von Klassizismus bis Historismus	Buttlar, A. v.	Di	16-18	A 072	16.10.12
3132 L 538	SE*	Gartenstadt, Wohnung für das Existenzminimum und Weltkulturrebe – Siedlungsbau in Berlin	Hänsel, S.	Fr	12-16	A 052	19.10.12
3132 L 521	SE	Um 1300. Kunst der Gotik in Italien	Haug, H.	Mi	12-14	A 060	17.10.12
3132 L 533	SE	Einführung in das Studium der Bildkünste	Haug, H.	Do	12-14	A 060	18.10.12
3132 L 522	SE*	Skulptur in Deutschland – das lange 19. Jahrhundert	Maaz, B.	Fr	13-17	Vor Ort	26.10.12
3132 L 520	SE	Auf Spurensuche im Archiv. Praxisseminar im ZA d. SMB	Meyer, A.	Mo	16-18	A 072	15.10.12

3132 L 530	SE	Lost and Found. Alltagsmaterialien in der Kunst	Meyer, A.	Di	12-14	A 060	16.10.12
3132 L 550	SE*	Technologie und Erhaltung von Gemälden	Most, M.	Fr	14-18	Vor Ort	19.10.12
3132 L 511	SE	Materialien der Bildhauerei	N.N.	Mo	12-14	A 072	s. Aush.
3132 L 516	SE	Kunstgeschichte Ostmitteleuropas	N.N.	Mi	16-18	A 052	s. Aush.
3132 L 529	SE*	Aspekte des Kunstmarkts der Moderne (spätes 18.-20. Jh)	Nathan, J.	Fr	13-17 14täg.	s. Aush.	19.10.12
3132 L 514	SE*	Beleuchtung, Inszenierung, Lichtkunst	Weppelmann, S.	Fr	12-16 14täg.	A 052	26.10.12
3132 L 518	SE	Einführung in die kunstwissenschaftliche Methodik	Wittmann-Englert, K.	Di	14-16	A 072	16.10.12
3132 L 519	SE	Das Bauen im Bild. Über Baubetrieb u. Bautechniken i.d. bildenden Kunst	Wittmann-Englert, K.	Mi	10-12	A 060	17.10.12
3132 L 540	SE	Paris seit dem 19. Jh.: Stadtumbau u. Stadtentwicklung	Wittmann-Englert, K.	Do	10-12	A 072	18.10.12
3132 L 517	SE	Einführung in die Architekturgeschichte	Wittmann-Englert, K.	Di	10-12	A 060	16.10.12
3132 L 547	TUT	Einführung in das Studium der Bildkünste und der Architekturgeschichte	N.N.	Do	16-18	A 052	18.10.12
3132 L 513	SE/UE	Französisch für Kunsthistoriker I	Prudent, S.	Do	12-14	A 052	18.10.12
3132 L 515	SE/UE	Französisch für Kunsthistoriker II	Prudent, S.	Do	14-16	A 052	18.10.12
3132 L 557	CO	Magistrand(Inn)en-, Master- und Bachelor-Colloquium	Blunck, L.	s. Aush.	s. Aush.	Instituts-Diathek	s. Aush.
3132 L 555	CO	Magister-, Bachelor-, Master- u. Doktorand(inn)en-Colloquium	Bushart, M.	s. Aush.	s. Aush.	Instituts Diathek	s. Aush.
3132 L 556	CO	Magister-, Bachelor-, Master- u. Doktorand(inn)en-Colloquium	Buttlar, A. v.	s. Aush.	s. Aush.	Instituts-Diathek	s. Aush.
3132 L 558	AG	ARGE: Gefährdete Nachkriegsmoderne	v. Buttlar, A.; Wittmann-Englert, K.	n. Vereinb.	n. Vereinb.	Instituts-Diathek	s. Aush.
3132 L 559	CO	Magister-, Master- u. Doktorand(inn)en-Colloquium	Savoy, B.	n. Vereinb.	n. Vereinb.	Instituts-Diathek	s. Aush.
3132 L 552	CO	Magister-, Bachelor-, Master- u. Doktorand(inn)en-Colloquium	Wittmann-Englert, K.	s. Aush.	s. Aush.	Instituts-Diathek	s. Aush.

Stand 13. Juli 2012

* vorbehaltlich der Zustimmung des TU Präsidenten

Änderungen vorbehalten – Bitte Aushänge beachten

Stundenplan

UHRZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
10 – 12.00	Ringvorlesung IS 1	SE Wittmann-Englert	SE Bushart (10-13) SE Wittmann-Englert	SE Wittmann-Englert	SE Blunck / Bushart
12 – 14.00	SE N. N.	SE Bushart SE Meyer	SE Bushart (10-13) SE Haug	SE Haug SE Prudent	SE Blunck / Bushart SE Hänsel (12-16) SE Nathan (13-17) SE Maaz (13-17) SE Weppelmann
14 – 16.00	SE Buczynski SE IS 1	SE Wittmann-Englert		SE v. Buttlar SE Prudent	SE Hänsel (12-16) SE Most (14-18) SE Nathan (13-17) SE Maaz (13-17) SE Weppelmann
16 – 18.00	SE Meyer SE IS 1	SE v. Buttlar	SE N. N. VL Blunck	VL Krohm TUT N.N.	SE Most (14-18) SE Nathan (13-17) SE Maaz (13-17)
18 – 20.00	VL v. Buttlar	VL Jaeggi	Vortragsreihe Kunst und Technik VL Rump	VL Bushart	